

# Geschäftsbericht 2023



Sparkasse  
Dillenburg



# Inhaltsverzeichnis

---

Inhaltsverzeichnis	Seite	1
Träger der Sparkasse Dillenburg	Seite	2
Organe der Sparkasse Dillenburg	Seite	3
Bericht des Verwaltungsrates	Seite	4
Bilanz der Sparkasse Dillenburg	Seiten	5 - 8
Sparkasse Dillenburg auf einen Blick	Seite	9
Lagebericht der Sparkasse Dillenburg	Seiten	10 - 39
Statistischer Bericht über die Erfüllung des öffentlichen Auftrags	Seiten	40 - 43
Stiftung der Sparkasse Dillenburg	Seiten	44 – 45

## **Impressum**

**Herausgeber** Sparkasse Dillenburg  
Untertor 9  
35683 Dillenburg

**Redaktion** Vorstandssekretariat

**Druck** digitalundklassisch.de | ehrliche Begegnung  
Wilhelmstraße 47  
35759 Driedorf

# Träger der Sparkasse Dillenburg

---

Die nachgenannten Gebietskörperschaften

Lahn-Dill-Kreis

Gemeinde Breitscheid

Gemeinde Dietzhölztal

Stadt Dillenburg

Gemeinde Driedorf

Gemeinde Eschenburg

Gemeinde Greifenstein

Stadt Haiger

Stadt Herborn

Gemeinde Mittenaar

Gemeinde Siegbach

Gemeinde Sinn

bilden den Sparkassenzweckverband Dillenburg.

Das Verbandsgebiet besteht aus dem Gebiet der beteiligten Städte und Gemeinden, im Fall der Gemeinde Greifenstein aus dem Gebiet der Ortsteile Arborn, Beilstein, Nenderoth, Odersberg, Rodenberg und Rodenroth.

Die Organe des Verbandes sind:

- die Verbandsversammlung
- der Verbandsvorstand

Die Vertreter in der Verbandsversammlung werden durch die kommunalen Selbstverwaltungsorgane gewählt.

## **Verbandsvorstand**

Vorsitzender	Stephan Aurand
Stellvertretender Vorsitzender	Gerhard Anders
Mitglieder	Heinz Lemler
	Leo Marcel Müller
	Hermann Steubing
	Dr. med. Axel Valet

# Organe der Sparkasse Dillenburg

---

## VERWALTUNGSRAT UND VORSTAND

### Verwaltungsrat

Vorsitzender

Stephan Aurand, Kreisbeigeordneter des Lahn-Dill-Kreises

Stellvertretender Vorsitzender

Hans Benner, Bürgermeister i. R.

Mitglieder

Karin Betz, Kaufmännische Angestellte i. R.

Sandra Dietz, Firmenkundenberaterin, Sparkasse Dillenburg, Dillenburg

Andre Fuchs, Firmenkundenberater, Sparkasse Dillenburg, Haiger

Dorothea Garotti, Kaufmännische Angestellte i. R.

Christel Hensgen, Kaufmännische Angestellte i. R.

Christian Henß, Abteilungsleiter Kreditmanagement/Banksteuerung, Sparkasse Dillenburg, Dillenburg

Martina Klement, Steuerberaterin, selbständig, Dillenburg

Jörg Michael Müller, MdL, Rechtsanwalt, ACCEDIS Rechtsanwälte, Herborn

Wolfgang Nickel, Rechtsanwalt, ACCEDIS Rechtsanwälte, Herborn

Lothar Schäfer, Kaufmännischer Leiter i. R.

Tobias Stahl, stv. Abteilungsleiter Banksteuerung, Sparkasse Dillenburg, Dillenburg

Jörg Waldschmidt, Abteilungsleiter Immobiliencenter, Sparkasse Dillenburg, Dillenburg

Klaus-Achim Wendel, Geschäftsführer, Firma Wendel, Dillenburg

### Vorstand

Vorsitzender

Michael Lehr

Mitglied

Volker Schönau

# Bericht des Verwaltungsrates

---

Der Verwaltungsrat der Sparkasse Dillenburg und der aus seiner Mitte gebildete Kreditausschuss nahmen im Geschäftsjahr 2023 die ihnen nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr.

Der Verwaltungsrat wurde durch den Vorstand im Laufe des Jahres in vier Sitzungen regelmäßig, zeitnah und umfassend über relevante Fragen der aktuellen Geschäftslage, der Entwicklung der wesentlichen Risikopositionen sowie über wichtige Ereignisse und Geschäftsvorfälle unterrichtet. Er überwachte die Tätigkeit des Vorstandes und überzeugte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Der Kreditausschuss fasste die nach Satzung und Geschäftsanweisung vorgesehenen Beschlüsse in insgesamt sechs Sitzungen.

Darüber hinaus hat der Vorstand dem Verwaltungsrat den Jahresabschluss sowie den Lagebericht vorgelegt. Die Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen hat die Buchführung, den Jahresabschluss sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. In seiner heutigen Sitzung hat der Verwaltungsrat vom Prüfungsergebnis Kenntnis genommen, den Jahresabschluss festgestellt, den Lagebericht gebilligt und dem Vorstand Entlastung erteilt.

Der Verwaltungsrat hat ferner entsprechend § 16 HSpG beschlossen, den Jahresüberschuss in Höhe von 2.089.234,48 Euro der Sicherheitsrücklage zuzuführen.

Für das im Jahr 2023 entgegengebrachte Vertrauen dankt der Verwaltungsrat allen Kunden der Sparkasse Dillenburg sowie dem Vorstand und allen Mitarbeitern für die im Berichtsjahr zum Wohle der Kunden und der Sparkasse geleistete Arbeit.

Dillenburg, den 18. September 2024

Der Vorsitzende  
des Verwaltungsrates  
Stephan Aurand

# **Bilanz der Sparkasse Dillenburg**\_\_\_\_\_

## **Jahresabschluss**

**zum 31. Dezember 2023**

**- Kurzfassung ohne Anhang -**

Dillenburg, den 27. März 2024

Der Vorstand

Lehr

Schönau

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde in der gesetzlich vorgeschriebenen Form erstellt und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen versehen. Er wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Amtsgericht Wetzlar (HRA 5365) offengelegt.

# Bilanz der Sparkasse Dillenburg

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	31.12.2022 TEUR
<b>1. Barreserve</b>				
a) Kassenbestand		10.422.057,06		11.084
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		12.873.377,22		13.578
			23.295.434,28	24.662
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind</b>				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
b) Wechsel		0,00		0
			0,00	0
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) täglich fällig		120.347.990,82		119.132
b) andere Forderungen		110.529.897,10		118.106
			230.877.887,92	237.238
<b>4. Forderungen an Kunden</b>			1.052.025.799,64	1.044.096
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	476.012.526,54	EUR		( 448.922 )
Kommunalkredite	24.855.999,12	EUR		( 27.914 )
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00		0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	EUR		( 0 )
ab) von anderen Emittenten		0,00		0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	EUR		( 0 )
			0,00	0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		49.392.242,88		63.507
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	49.392.242,88	EUR		( 63.507 )
bb) von anderen Emittenten		105.932.071,97		120.732
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	62.713.249,50	EUR		( 59.492 )
			155.324.314,85	184.239
c) eigene Schuldverschreibungen		0,00		0
Nennbetrag	0,00	EUR		( 0 )
			155.324.314,85	184.239
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				
<b>6a. Handelsbestand</b>				
<b>7. Beteiligungen</b>				
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00	EUR		( 0 )
an Finanzdienstleistungsinstituten	674.275,30	EUR		( 674 )
an Wertpapierinstituten	0,00	EUR		( 0 )
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			0,00	0
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00	EUR		( 0 )
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00	EUR		( 0 )
an Wertpapierinstituten	0,00	EUR		( 0 )
<b>9. Treuhandvermögen</b>			3.884.150,38	4.953
darunter:				
Treuhandkredite	3.884.150,38	EUR		( 4.953 )
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>			0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		0,00		0
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0
d) geleistete Anzahlungen		0,00		0
			0,00	0
<b>12. Sachanlagen</b>			21.301.347,34	22.304
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			1.377.910,79	1.417
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			67.756,86	71
<b>15. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>			197,70	6
<b>Summe der Aktiva</b>			1.629.901.746,34	1.652.910



# Bilanz der Sparkasse Dillenburg

	EUR	EUR	EUR	Passivseite 31.12.2022 TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig		3.518.442,91		349
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		130.433.423,11		134.394
			133.951.866,02	134.743
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	203.487.245,05			259.093
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	62.757.072,26			8.316
		266.244.317,31		267.409
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	982.192.255,10			1.050.305
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	64.639.774,21			18.070
		1.046.832.029,31		1.068.376
		0,00		0
			1.313.076.346,62	1.335.785
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) begebene Schuldverschreibungen		1.005.722,67		4.513
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		0,00		0
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00 EUR			( 0 )
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00 EUR			( 0 )
			1.005.722,67	4.513
<b>3a. Handelsbestand</b>			0,00	0
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>			3.884.150,38	4.953
darunter:				
Treuhandkredite	3.884.150,38 EUR			( 4.953 )
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			971.138,97	2.721
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			46.881,39	69
<b>7. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		13.203.995,00		13.238
b) Steuerrückstellungen		1.353.870,66		0
c) andere Rückstellungen		6.780.156,05		7.650
			21.338.021,71	20.888
<b>8. (weggefallen)</b>				
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			0,00	0
<b>10. Genusssrechtskapital</b>			0,00	0
darunter:				
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00 EUR			( 0 )
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			66.300.000,00	62.000
<b>12. Eigenkapital</b>				
a) gezeichnetes Kapital		0,00		0
b) Kapitalrücklage		0,00		0
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	87.238.384,10			86.359
		87.238.384,10		86.359
d) Bilanzgewinn		2.089.234,48		879
			89.327.618,58	87.238
<b>Summe der Passiva</b>			1.629.901.746,34	1.652.910
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		20.843.394,29		22.907
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00		0
			20.843.394,29	22.907
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		40.539.594,98		63.525
			40.539.594,98	63.525

# Bilanz der Sparkasse Dillenburg

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023	EUR	EUR	EUR	1.1.-31.12.2022 TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	31.023.442,84			23.363
darunter:				
abgesetzte negative Zinsen	0,00 EUR			( 300 )
aus der Abzinsung von Rückstellungen	3,83 EUR			( 0 )
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	2.748.984,03			1.178
darunter:				
abgesetzte negative Zinsen	0,00 EUR			( 0 )
		33.772.426,87		24.541
<b>2. Zinsaufwendungen</b>		6.763.795,74		1.517
darunter:				
abgesetzte positive Zinsen	12.920,65 EUR			( 833 )
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	8,72 EUR			( 0 )
			27.008.631,13	23.024
<b>3. Laufende Erträge aus</b>				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		2.638.726,62		1.877
b) Beteiligungen		1.246.184,11		1.027
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00		0
			3.884.910,73	2.904
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>			0,00	0
<b>5. Provisionserträge</b>		12.052.218,90		11.639
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>		572.534,92		705
			11.479.683,98	10.934
<b>7. Nettoertrag des Handelsbestands</b>			0,00	0
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>			2.343.961,82	2.098
darunter:				
aus der Fremdwährungsumrechnung	71.731,32 EUR			( 78 )
aus der Abzinsung von Rückstellungen	43.570,47 EUR			( 36 )
<b>9. (weggefallen)</b>				
			44.717.187,66	38.960
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter		13.568.556,49		13.029
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		4.020.591,80		5.101
darunter:				
für Altersversorgung	1.518.847,05 EUR			( 2.679 )
		17.589.148,29		18.130
b) andere Verwaltungsaufwendungen		10.125.529,97		8.334
			27.714.678,26	26.464
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			1.783.499,18	1.354
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			887.781,22	3.231
darunter:				
aus der Fremdwährungsumrechnung	8.213,04 EUR			( 8 )
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	162.498,59 EUR			( 380 )
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		8.062.370,57		0
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		0,00		3.506
			8.062.370,57	3.506
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>		0,00		8.871
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>		3.984.894,05		0
			3.984.894,05	8.871
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>			0,00	0
<b>18. Zuführungen zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			4.300.000,00	0
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			5.953.752,48	2.546
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>		0,00		0
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>		0,00		0
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>			0,00	0
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		3.798.465,66		1.600
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>		66.052,34		68
			3.864.518,00	1.667
<b>25. Jahresüberschuss</b>			2.089.234,48	879
<b>26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>			0,00	0
			2.089.234,48	879
<b>27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b>				
a) aus der Sicherheitsrücklage		0,00		0
b) aus anderen Rücklagen		0,00		0
			0,00	0
			2.089.234,48	879
<b>28. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>				
a) in die Sicherheitsrücklage		0,00		0
b) in andere Rücklagen		0,00		0
			0,00	0
<b>29. Bilanzgewinn</b>			2.089.234,48	879

## Die Sparkasse Dillenburg auf einen Blick

	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Geschäftsvolumen in Mio. EUR	<b>1.650,7</b>	<b>1.675,8</b>
Bilanzsumme in Mio. EUR	<b>1.629,9</b>	<b>1.652,9</b>
Kundeneinlagen in Mio. EUR	<b>1.314,1</b>	<b>1.340,3</b>
Kreditvolumen in Mio. EUR	<b>1.076,8</b>	<b>1.072,0</b>
Darlehensbewilligungen in Mio. EUR (mittel- und langfristig)	<b>133,0</b>	<b>236,6</b>
Bilanzgewinn in TEUR	<b>2.089,2</b>	<b>879,1</b>
Sicherheitsrücklage nach Gewinnzuführung in TEUR	<b>89.327,6</b>	<b>87.238,4</b>
Fonds für allgemeine Bankrisiken in TEUR	<b>66.300,0</b>	<b>62.000,0</b>
Spenden und Sponsoring in TEUR	<b>249,0</b>	<b>293,0</b>
Stiftungskapital in TEUR	<b>3.400,0</b>	<b>3.400,0</b>

# Lagebericht der Sparkasse Dillenburg 2023

## 1. Rahmenbedingungen

- 1.1 Rechtliche Rahmenbedingungen
  - 1.1.1 Allgemeine rechtliche Rahmenbedingungen
  - 1.1.2 Verbundzugehörigkeit
  - 1.1.3 Öffentlicher Auftrag
- 1.2 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 1.3 Regionale Rahmenbedingungen
- 1.4 Vertriebsausrichtung

## 2. Bedeutsamste finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

## 3. Wirtschaftsbericht

- 3.1 Geschäftsverlauf
  - 3.1.1 Bilanzsumme und Geschäftsvolumen
  - 3.1.2 Entwicklung einzelner Positionen der Passiva
  - 3.1.3 Entwicklung einzelner Positionen der Aktiva
  - 3.1.4 Dienstleistungsgeschäfte
- 3.2 Ertragslage
  - 3.2.1 Betriebsergebnis
  - 3.2.2 Eigenkapitalrentabilität und Steuern
- 3.3 Abweichungsanalyse
- 3.4 Finanzlage
- 3.5 Vermögenslage
- 3.6 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
  - 3.6.1. Personal
  - 3.6.2. Nachhaltigkeit
- 3.7 Zusammenfassende Beurteilung der Geschäftsentwicklung

## 4. Nachtragsbericht

## 5. Risikobericht

- 5.1 Risikomanagementsystem und Risikotragfähigkeit
- 5.2 Adressenrisiko
  - 5.2.1. Adressenrisiko im Kundengeschäft
  - 5.2.2. Adressenrisiko im Eigengeschäft
- 5.3 Marktpreisrisiko
  - 5.3.1. Zinsänderungsrisiko
  - 5.3.2. Spreadrisiko
  - 5.3.3. Aktienrisiko
  - 5.3.4. Immobilienrisiko
  - 5.3.5. Beteiligungsrisiko
  - 5.3.6. Liquiditätsrisiko
  - 5.3.7. Operationelles Risiko
  - 5.3.8. Sonstige Risiken
  - 5.3.9. Gesamtbeurteilung der Risikolage

## 6. Prognosebericht

## 7. Quellenangaben für unter 1.1 und 1.2 genannte Rahmenbedingungen und unter 6. genannte Prognosen

## 1. Rahmenbedingungen

### 1.1 Rechtliche Rahmenbedingungen

#### 1.1.1 Allgemeine rechtliche Rahmenbedingungen

Die Sparkasse ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts und hat ihren Sitz in Dillenburg. Grundlagen für die Geschäftstätigkeit der Sparkasse sind im Wesentlichen die maßgebliche europäische Gesetzgebung, das Kreditwesengesetz, das Hessische Sparkassengesetz, die Satzung der Sparkasse und die Satzung des Sparkassenzweckverbandes Dillenburg. Als ein dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen hat die Sparkasse die satzungsmäßige Aufgabe, geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen. Die Angebotspalette der Sparkasse umfasst die wesentlichen Bereiche des Bankgeschäfts. Durch die Zusammenarbeit im Rahmen des Verbundsystems der Sparkassenorganisation gehören daneben Angebote aus dem Versicherungs-, Bausparkassen- und Immobiliensektor sowie Investment- und Leasingbereich zum Produktportfolio.

Das Geschäftsgebiet der Sparkasse ist im Wesentlichen der ehemalige Dillkreis.

Mitglieder des Sparkassenzweckverbandes Dillenburg sind der Lahn-Dill-Kreis, die Städte Dillenburg, Haiger und Herborn sowie die Gemeinden Breitscheid, Dietzhölztal, Driedorf, Eschenburg, Greifenstein, Mittenaar, Siegbach und Sinn.

Für die Verbindlichkeiten der Sparkasse haftet die Sparkasse mit ihrem gesamten Vermögen. Der Sparkassenzweckverband Dillenburg als Träger haftet gemäß der Übergangsregelung für die Erfüllung sämtlicher am 18. Juli 2005 bestehenden Verbindlichkeiten der Sparkasse. Für Verbindlichkeiten, die bis zum 18. Juli 2001 vereinbart waren, gilt dies zeitlich unbefristet, für danach bis zum 18. Juli 2005 vereinbarte Verbindlichkeiten nur, wenn deren Laufzeit nicht über den 31. Dezember 2015 hinausgeht.

Der Sparkassenzweckverband Dillenburg, als Träger der Sparkasse, unterstützt die Sparkasse bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit der Maßgabe, dass ein Anspruch der Sparkasse gegen den Träger oder eine sonstige Verpflichtung des Trägers, der Sparkasse Mittel zur Verfügung zu stellen, nicht besteht.

#### 1.1.2 Verbundzugehörigkeit

Die Sparkasse gehört der Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen an. In diesem Verbund haben sich unter anderem die 48 Sparkassen in Hessen und Thüringen zusammengeschlossen. Das Verbundkonzept soll dazu beitragen, dass die Sparkassen, die Landesbank Hessen-Thüringen und die anderen einbezogenen Unternehmen als wirtschaftliche Einheit wahrgenommen werden. Nach außen erkennbar wird dies durch die Vergabe eines Verbundratings. Neben einem einheitlichen Leitbild und strategischen Verbundzielen steht vor allem das gemeinsame Risikomanagement im Vordergrund. Als Instrumentarien hierfür wurden eine gemeinsame Risikostrategie sowie ein Frühwarnsystem in Form eines Ampelmodells installiert. Als weiteres Element des Verbundkonzepts wurde ein gemeinsamer Reservefonds eingerichtet.

Über den Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen (SGVHT) ist die Sparkasse Mitglied des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV). Sie ist damit dem bundesweiten Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen, das elf regionale Sparkassenstützungsfonds durch einen überregionalen Ausgleich miteinander verknüpft. Zwischen diesen und den Sicherungseinrichtungen der Landesbanken und Landesbausparkassen besteht ein Haftungsverbund. Das Sicherungssystem ist im Hinblick auf das am 03. Juli 2015 in Kraft getretene Einlagensicherungsgesetz geordnet und von der BaFin anerkannt worden. Zusätzlich zur bisherigen Institutssicherungsfunktion wurde gemäß den gesetzlichen Anforderungen die Einlagensicherungsfunktion ergänzt. Kernelement ist das Ansparen eines Zielvolumens von 0,8 % der gedeckten Einlagen über einen Zeitraum von zehn Jahren. Hierdurch wird sichergestellt, dass Einlagen pro Einleger im Regelfall bis zu 100 TEuro, in Sonderfällen auch bis zu 500 TEuro, gesichert sind und Entschädigungszahlungen spätestens sieben Arbeitstage nach der Feststellung des Entschädigungsfalles durch die BaFin entschä-

# Lagebericht

dig werden. Das Sicherungssystem der deutschen Sparkassenorganisation umfasst u. a. ein Risikomonitoringsystem zur Früherkennung von Risiken sowie eine risikoorientierte Beitragsbemessung.

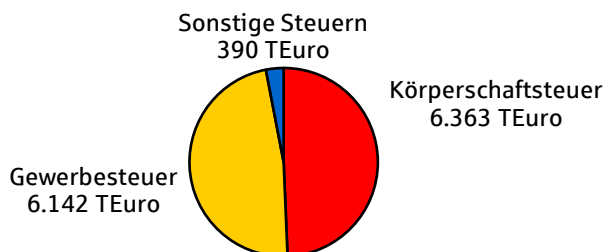
## 1.1.3 Öffentlicher Auftrag

Als regional tätiges Kreditinstitut ist die Sparkasse Dillenburg Partner der heimischen Wirtschaft. Entsprechend ihrem Satzungsauftrag konzentriert sie die geschäftlichen Aktivitäten auf ihr Geschäftsgebiet und setzt damit wichtige Impulse für die Entwicklung des heimischen Raums.

Die Sparkasse hat als ein dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen ihres Trägers im Geschäftsjahr 2023 in vielfältiger Weise besondere Leistungen zur Förderung der kommunalen Belange, insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich, erbracht. Neben der Kreditversorgung der heimischen Wirtschaft gehört die Sparkasse zu den größten Arbeitgebern der Region.

Als Steuerzahler trägt die Sparkasse Dillenburg zur Finanzierung der öffentlichen Hand bei. Über die Gewerbe- und Grundsteuer fließt den Kommunen direkt Geld zu, aber auch über die Einkommen- und Körperschaftsteuer-Umlagen partizipieren die Gemeinden vor Ort.

**Gezahlte Steuern der letzten 5 Jahre insgesamt: 12.895 TEuro**



Finanzierungsanfragen über ein Volumen von knapp 15.009 TEuro konnten an die Förderbanken von Land und Bund erfolgreich weiter vermittelt werden.

Förderkredite 2023			
	Privatkredite	Firmen- und Kommunalkredite	Gesamt
Anzahl (in Stück)	39	17	56
Volumen (in Euro)	3.812.000	11.197.000	15.009.000

Die Sparkasse unterstützte erneut Gemeinschaftseinrichtungen im Geschäftsgebiet und stellte an gemeinnützige Institutionen Spenden in Höhe von 179 TEuro zur Verfügung. Zuzüglich des Sponsorings öffentlicher Veranstaltungen bzw. Zuwendungen an heimische Vereine sowie der Spenden aus den Erträgen der Stiftung entspricht dies einer Gesamtsumme an Zuwendungen und Sponsoring der Sparkasse Dillenburg in Höhe von 249 TEuro für das Geschäftsjahr 2023.

## 1.2 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach dem Wachstum in 2022 mit einem Plus von 3,4 %, wuchs die Weltwirtschaft nach der aktuellen Schätzung des Internationalen Währungsfonds im Geschäftsjahr um 3,1 %<sup>1</sup> etwas moderater.

Auch die Länder der Europäischen Union haben in 2023 geringer zugelegt. In Summe stieg das Bruttoinlandsprodukt der EU-27-Staaten lediglich noch um 0,4 %<sup>2</sup>.

Nach +1,8 % für das Jahr 2022 ging die deutsche Volkswirtschaft gemäß Statistischem Bundesamt gemessen am realen Bruttoinlandsprodukt 2023 um -0,3 %<sup>3</sup> zurück. Damit ist die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland im nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken geraten. Die trotz der jüngsten Rückgänge weiterhin hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen haben die Konjunk-

# Lagebericht

---

tur gedämpft. Hinzu kamen ungünstige Finanzierungsbedingungen durch steigende Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland. Damit hat sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Corona-Einbruch nicht weiter fortgesetzt<sup>3</sup>.

Die Arbeitslosigkeit in Deutschland ist nach den Rückgängen in den vergangenen Jahren im Jahresdurchschnitt 2023 erstmals wieder gestiegen. Sie nahm im vergangenen Jahr um 191.000<sup>4</sup> auf rund 2,6 Mio.<sup>4</sup> zu und stieg damit um 0,4 Prozentpunkte auf 5,7 %<sup>4</sup>. Die Zahl der Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland wuchs im Jahresdurchschnitt 2023 um 333.000 auf rund 45,9 Mio. an<sup>4</sup>. Die Arbeitslosenquote lag im Dezember bei 5,7 %<sup>5</sup>. Zum 31.12.2022 betrug sie 5,4 %.

Die Verbraucherpreise stiegen in Deutschland im Jahresdurchschnitt um 5,9 % (Vorjahr 7,9 %)<sup>6</sup>. Die extremen Preisanstiege vor allem für Energieprodukte und Nahrungsmittel aus dem Vorjahr konnten somit etwas eingedämmt werden. Der EZB-Leitzinssatz wurde im Geschäftsjahr zur Inflationsbekämpfung in sechs weiteren Zinsschritten von 2,50 % auf 4,50 % (Stand: 31.12.2023) angehoben<sup>7</sup>.

Die in 2022 enormen Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine für die gesamte Finanzbranche wie z. B. die massive Inflation oder die Liefer- und Materialengpässe, haben im Geschäftsjahr 2023 abgenommen, waren aber im geringeren Umfang immer noch präsent. Das weiter gestiegene Zinsniveau stellte einerseits eine Ergebnisstabilisierung dar, auf der anderen Seite wirkte es jedoch gerade für die Kreditvergabe neben hohen Bau- und Nebenkosten belastend. Die Volatilität an den Märkten ist im Geschäftsjahr in ruhigeren, positiveren Bahnen als in 2022 verlaufen. Weiterhin belasteten die Finanzbranche steigende regulatorische Rahmenbedingungen sowie zunehmend auch der Fachkräftemangel.

## 1.3 Regionale Rahmenbedingungen

Der heimische Geschäftsklimaindex, Konjunkturindikator an Lahn und Dill, startete zum Jahresbeginn 2023 mit 96 Indexpunkten<sup>8</sup>, stieg im Frühsommer zwischenzeitlich auf 105 Punkte<sup>9</sup>, fiel im Herbst stark ab auf 82 Indexpunkte<sup>10</sup>, um zum Jahresende wieder auf 88 Punkte anzusteigen<sup>11</sup>. In diesem Jahresverlauf zeigt sich die Verunsicherung der Unternehmensverantwortlichen mit vielen offenen Fragen (Auswirkungen der Energiepreiskrise, schwieriges weltpolitisches und weltwirtschaftliches Umfeld)<sup>9</sup>. Dabei beurteilten die heimischen Unternehmer sowohl ihre Geschäftslage als auch ihre Erwartungen zum Jahresende im Vergleich zur Vorumfrage verbessert<sup>11</sup>. Bei den Risiken rangiert für die Wirtschaftsvertreter die Sorge um die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen auf Rang eins gefolgt von einer nachlassenden Inlandsnachfrage, von hohen Rohstoff- und Energiepreisen, von steigenden Arbeitskosten sowie Bedenken wegen dem Fachkräftemangel<sup>11</sup>. Auf die Branchen bezogen führen die Kreditinstitute, das Gastgewerbe, die Industrie und die unternehmensbezogenen Dienstleistungen das Ranking des Geschäftsklimaindexes bei der aktuellen Lage an. Im Mittelfeld rangieren der Großhandel, der Einzelhandel und die personenbezogenen Dienstleister. Vor dem Verkehrsgewerbe steht das Baugewerbe auf dem vorletzten Platz der Klimaindextabelle<sup>11</sup>.

Analog der bundesweiten Entwicklung ging der heimische Arbeitsmarkt im Jahr 2023 im Jahresdurchschnitt nach oben. Die Quote lag im Lahn-Dill-Kreis bei 5,7 %<sup>12</sup> nach 4,7 % im Vorjahr. Zum Jahresende 2023 waren zuletzt bei stabiler Tendenz 7.890 Personen arbeitslos gemeldet. Dies entspricht bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen einer Quote von 5,7 %<sup>12</sup> (Vorjahr 5,3 %).

## 1.4 Vertriebsausrichtung

Die Vertriebsaktivitäten der Sparkasse Dillenburg sind auf eine persönliche, ganzheitliche Beratung ausgerichtet. Für ausgesuchte Bereiche der Finanzdienstleistung bestehen Beratungszentren. Jeweils für Firmenkunden mit deren spezifischem Beratungsbedarf und für Kunden mit besonderen Ansprüchen bezüglich Vermögensaufbau, Vermögensabsicherung und Vermögensoptimierung stehen Spezialteams zur Verfügung. Dies gilt auch für die Beratung rund um die Immobilie. Kompetenzzentren bestehen bei der Hauptstelle in Dillenburg sowie in Haiger und Herborn.

Die Nähe zu unseren Kunden auf allen Vertriebswegen steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Neben der Beratung in unseren stationären Filialen bieten wir unseren Kunden in der Vertriebsausrichtung die Erledigung der Bankgeschäfte per Online-Banking sowie per Mobile-Banking an. Die weiterhin

# Lagebericht

---

positive Entwicklung unseres digitalen Beratungscenters „S-Live“ inklusive der „Business-Line“ für gewerbliche Kunden sowie des eigenen Kundenservicecenters im Geschäftsjahr bestätigen diesen Trend. Neben Präsenzterminen bieten wir unseren Kunden alternativ oder ergänzend digitale Beratungen an.

Wir sichern unseren Kunden gemeinsam mit unseren Verbund- und Kooperationspartnern den Zugang zu einem umfangreichen Dienstleistungsspektrum einschließlich Produktpalette eines modernen Kreditinstituts. Hierzu zählen vielfältige Anlagemöglichkeiten vom klassischen Sparkassenbrief über Wertpapiere und Aktien bis hin zu Investmentfonds und fondsgebundenen Vermögensverwaltungen. Mit der Vergabe von Dispositionskrediten und Wohnungsbaudarlehen, von gewerblichen Darlehen sowie öffentlichen Fördermitteln und Leasing runden wir unser Angebot rund um das Thema Finanzen ab.

Bei all diesen Bestrebungen steht die Kundenzufriedenheit an erster Stelle, welche wir sowohl für das Privat- als auch für das Firmenkundengeschäft im zweijährigen Turnus messen. Aktuell liegen wir bei den Privatkunden mit 64,0 % über dem Durchschnitt der Verbandssparkassen (58,0 %) und bei den Firmenkunden mit 51,0 % unter dem Durchschnitt (57,0 %).

## 2. Bedeutsamste finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Folgende Ziele bzw. Kennzahlen stellen unsere bedeutsamsten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren dar.

Finanzielle Leistungsindikatoren:

- Stabilisierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden
- Wachstum der Forderungen an Kunden
- Steigerung der Erträge aus dem Giro- und Zahlungsverkehr
- Wachstum des Wertpapiergeschäftes unserer Kunden
- Betriebsergebnis vor Bewertung
- Cost-Income-Ratio
- Bewertungsergebnis im Verhältnis zum Betriebsergebnis vor Bewertung
- Eigenkapitalrentabilität vor Steuern
- Liquiditätsdeckungskennziffer nach der Capital Requirements Regulation (CRR)
- Eigenkapitalzuführung und Dotierung der versteuerten Reserven
- Gesamtkapitalquote nach der Capital Requirements Regulation (CRR)
- Einhaltung des Risikotragfähigkeitslimits

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren:

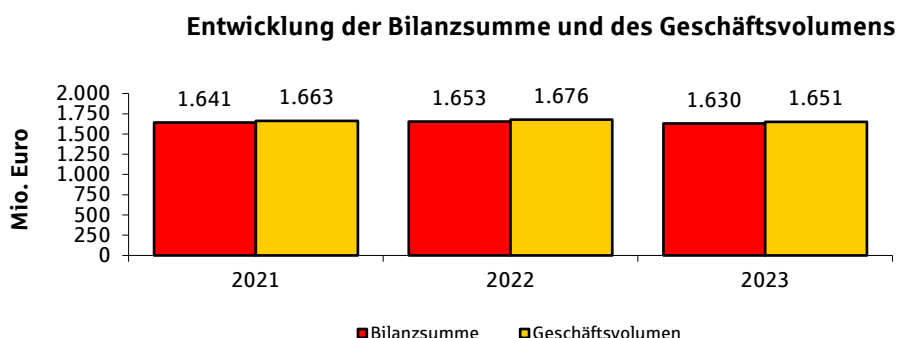
- Kundenzufriedenheit
- Mitarbeiterzufriedenheit

Sie werden im Folgenden (Kundenzufriedenheit siehe oben) näher dargestellt und erläutert.



## 3. Wirtschaftsbericht

### 3.1 Geschäftsverlauf



#### 3.1.1 Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme + Eventualverbindlichkeiten) belief sich auf 1.650,7 Mio. Euro nach 1.675,8 Mio. Euro im Vorjahr. Die Bilanzsumme verringerte sich um 23,0 Mio. Euro oder 1,4 % auf 1.629,9 Mio. Euro. Dabei standen auf der Aktivseite Steigerungen bei den Forderungen an Kunden in Höhe von 7,9 Mio. Euro Rückgänge bei den Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von 6,4 Mio. Euro und den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 21,4 Mio. Euro gegenüber. Auf der Passivseite verringerten sich hauptsächlich die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um 22,7 Mio. Euro und die verbrieften Verbindlichkeiten um 3,5 Mio. Euro. Dagegen erhöhten sich das Eigenkapital um 2,1 Mio. Euro und der Fonds für allgemeine Bankrisiken um 4,3 Mio. Euro. Im Vorjahr war ein Anstieg der Bilanzsumme um 12,4 Mio. Euro zu verzeichnen.

#### 3.1.2 Entwicklung einzelner Positionen der Passiva

Passiva	2021	2022	2023
		TEuro	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	187.027	134.743	133.952
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.268.816	1.335.785	1.313.076
Verbrieftete Verbindlichkeiten	6.503	4.513	1.006
Eigenkapital	86.359	87.238	89.328
Fonds für allgemeine Bankrisiken	62.000	62.000	66.300
Übrige Passivbestände	29.778	28.631	26.240
Bilanzsumme	1.640.483	1.652.910	1.629.902

Die Einlagen unserer Kunden einschließlich Sparkassenbriefe und Schuldverschreibungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 1.314,1 Mio. Euro. Dies entsprach einer Verringerung von 26,2 Mio. Euro oder 2,0 %. Dies ist insbesondere auf die Rückgänge in den täglich fälligen Verbindlichkeiten zurückzuführen. Im Vorjahr nahmen die Kundeneinlagen um 65,0 Mio. Euro zu. Innerhalb des Segments nahmen im Zuge des gestiegenen Zinsniveaus die Sichteinlagen um 68,1 Mio. Euro ab. Demgegenüber wuchsen die Termineinlagen um 34,7 Mio. Euro und die Eigenemissionen um 8,9 Mio. Euro. Auch innerhalb der Spareinlagen kam es zu Verschiebungen. Die normal verzinsten Spareinlagen gingen um 43,6 Mio. Euro zurück, die höher verzinsten Spareinlagen (insbesondere das Zuwachssparen) verbuchten Zuwächse in Höhe von 41,1 Mio. Euro. Zudem konnten Steigerungen im nicht bilanziellen Wertpapiergeschäft mit den Kunden erzielt werden. Innerhalb der Kundeneinlagen stellen die Sichteinlagen mit einigem Abstand den größten Anteil dar, gefolgt von den Spareinlagen. Nochmals mit großem Abstand schließen sich die Bestände der Termingelder und der Eigenemissionen an.

## Lagebericht

---

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfristen verringerten sich leicht um 0,8 Mio. Euro auf 134,0 Mio. Euro. Der Rückgang bei den übrigen Passivbeständen ist auf die Reduzierung bei den sonstigen Verbindlichkeiten um 1,8 Mio. Euro, bei den Treuhandkrediten in Höhe von 1,3 Mio. Euro und bei den anderen Rückstellungen in Höhe von 0,9 Mio. Euro zurückzuführen. Demgegenüber sind die Steuerrückstellungen um 1,4 Mio. Euro gestiegen. Im Jahresabschluss 2023 haben wir das Eigenkapital um 2,1 Mio. Euro auf 89,3 Mio. Euro und den Fonds für allgemeine Bankrisiken um 4,3 Mio. Euro auf 66,3 Mio. Euro aufgestockt.

### 3.1.3 Entwicklung einzelner Positionen der Aktiva

Aktiva	2021	2022 TEuro	2023
Forderungen an Kreditinstitute	194.800	237.238	230.878
Forderungen an Kunden	953.171	1.044.096	1.052.026
Wertpapiere	312.840	307.921	286.556
Beteiligungen	10.242	10.242	10.515
Übrige Aktivbestände	169.430	53.413	49.927
Bilanzsumme	1.640.483	1.652.910	1.629.902

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich das Kundenkreditvolumen (einschließlich der Avale in Höhe von 20,8 Mio. Euro und der Treuhandkredite in Höhe von 3,9 Mio. Euro) um 4,8 Mio. Euro oder 0,4 % auf 1.076,8 Mio. Euro erhöht. Die mittel- und langfristigen Darlehenszusagen nahmen im Geschäftsjahr um 103,6 Mio. Euro oder 43,8 % auf 133,0 Mio. Euro ab. Die Zusagen an Unternehmen und Selbstständige gingen dabei um 46,1 Mio. Euro oder 45,1 % und die Darlehenszusagen an Private um 54,9 Mio. Euro oder 42,1 % zurück. In der Zusammensetzung des Kreditportfolios nehmen die Ausleihungen an Privatkunden den größten Anteil ein. Es folgen die Kredite an Unternehmen und Selbstständige. Innerhalb des Privatkundenportfolios stellen die Kredite für den Wohnungsbau den größten Anteil dar. Im Firmenkundengeschäft liegen die Branchenschwerpunkte bei dem Grundstücks- und Wohnungswesen, dem verarbeitenden Gewerbe, den Dienstleistungen und dem Kredit- und Versicherungswesen. Aufgrund des großen Anteils im Privatkundengeschäft, aber auch in den Größenklassen des gewerblichen Geschäfts, sind wir breit aufgestellt und können somit eine Risikodiversifizierung gewährleisten.

Der Bestand der eigenen Wertpapiere hat sich um 21,4 Mio. Euro auf 286,6 Mio. Euro verringert. Dabei nahmen die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere um 28,9 Mio. Euro auf 155,3 Mio. Euro ab und der Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren stieg um 7,5 Mio. Euro auf 131,2 Mio. Euro. Danach hat die Sparkasse die strategische Ausrichtung der letzten Jahre in 2023 beibehalten. Sie investierte weiterhin in qualitativ hochwertige Adressen mit einem Mindestrating von A (S&P, Moody's, Fitch). Dabei konzentrierte sie sich auf hochliquide Anleihen von deutschen Bundesländern sowie auf Anleihen der Europäischen Investitionsbank. Der bestehende Wertpapier-Spezialfonds wurde als LCR-Fonds (Liquidity Coverage Ratio) zur dauerhaften Anrechnung auf die LCR-Quote genutzt. Hierbei sind Anleihen unterhalb des Investmentgrade-Ratings sowie Fremdwährungen ausgeschlossen. Zur weiteren Diversifizierung der Eigenanlagen und zur Ergänzung der bestehenden Immobilien-Fonds wurde ein weiterer nachhaltiger Immobilien-Fonds erworben. Im Berichtsjahr wurde ein monatlicher Sparplan zur Investition in einen weltweit anlegenden, nachhaltigen Aktienfonds aufgenommen. In Bezug auf das Derivategeschäft verweisen wir auf die Anhangangaben.

Die Forderungen an Kreditinstitute gingen um 6,4 Mio. Euro auf 230,9 Mio. Euro zurück. Der Rückgang der übrigen Aktivbestände ist auf die Abnahme der Barreserve um 1,4 Mio. Euro, des Treuhandvermögens um 1,3 Mio. Euro und der Sachanlagen in Höhe von 1,0 Mio. Euro aufgrund neuer Gutachterwerte zurückzuführen.

### 3.1.4 Dienstleistungsgeschäfte

Im Dienstleistungsbereich waren insbesondere der Giroverkehr inklusive des Zahlungsverkehrs sowie das Wertpapierdienstleistungsgeschäft und die Geschäfte mit Verbundpartnern von Bedeutung.

# Lagebericht

Daneben wurden bei der Vermittlung von Immobilien, im Auslands- und Devisengeschäft, bei der Übernahme von Avalen sowie im Darlehens- und Leasinggeschäft Erträge erwirtschaftet.

Die Depotbestände unserer Kunden mit festverzinslichen Wertpapieren, Aktien und Investmentanteilen entwickelten sich im Jahr 2023 bei sich erholenden Märkten (nach den Marktverwerfungen durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine im Vorjahr) insgesamt erfreulich. Sowohl die Käufe (34,2 %) in diesen Segmenten als auch die Verkäufe (42,3 %) haben zugenommen. Insgesamt überstiegen die Wertpapierkäufe die Wertpapierverkäufe um netto 50,1 Mio. Euro (einschließlich DeKaBank-Geschäfte). Inklusive Kursgewinne haben sich die Depotbestände (ohne eigene Inhaberschuldverschreibungen und S Classic-Depots) um 81,0 Mio. Euro oder 19,7 % auf 491,2 Mio. € erhöht.

## 3.2 Ertragslage

### 3.2.1 Betriebsergebnis

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2023
		TEuro	
Zinsüberschuss (einschließlich laufende Erträge)	22.080,8	25.928,3	30.893,5
Provisionsüberschuss	11.665,3	10.934,2	11.479,7
Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen	-27.087,8	-27.818,2	-29.498,2
<b>Teilbetriebsergebnis</b>	<b>6.658,3</b>	<b>9.044,3</b>	<b>12.875,0</b>
Saldo aus sonstigen Erträgen und Aufwendungen	-484,2	-1.133,0	1.456,2
<b>Betriebsergebnis vor Bewertung</b>	<b>6.174,1</b>	<b>7.911,3</b>	<b>14.331,2</b>
Bewertungsergebnis und Risikovorsorge	-2.239,0	-5.364,9	-8.377,5
<b>Betriebsergebnis nach Bewertung</b>	<b>3.935,1</b>	<b>2.546,4</b>	<b>5.953,7</b>

Im Geschäftsjahr hat das weiter gestiegene Zinsniveau in der operativen Gewinn- und Verlustrechnung positiv seine Spuren hinterlassen. Der Zinsüberschuss einschließlich der laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie Beteiligungen nahm um 5,0 Mio. Euro auf 30,9 Mio. Euro zu. Die Zinserträge nahmen dabei um 9,2 Mio. Euro zu. Die Zinsaufwendungen stiegen um 5,2 Mio. Euro. Die laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren und die Beteiligungserträge sind insgesamt um 1,0 Mio. Euro gestiegen.

Der Provisionsüberschuss erhöhte sich auf 11,5 Mio. Euro nach 10,9 Mio. Euro in 2022 hauptsächlich aufgrund der Steigerungen im Giroverkehr sowie beim Wertpapier-, Bauspar- und Versicherungsgeschäft. Niedrigere Erträge sind in der Immobilienvermittlung, beim Auslandsgeschäft sowie bei der Übernahme von Bürgschaften und Garantien zu verzeichnen.

Die Verwaltungsaufwendungen einschließlich der Abschreibungen auf Sachanlagen sind im Geschäftsjahr um 1,7 Mio. Euro auf 29,5 Mio. Euro gestiegen. Dabei verringerte sich der Personalaufwand um 0,5 Mio. Euro auf 17,6 Mio. Euro, was in erster Linie auf die geringeren Aufwendungen für die Altersversorgung zurückzuführen ist. Erhöhend wirkten die Tarifsteigerungen, hauptsächlich gezahlt in Form der Inflationsausgleichsprämie, welche die sozialen Abgaben nicht zusätzlich belastet hat. Die anderen Verwaltungsaufwendungen nahmen um 1,8 Mio. Euro auf 10,1 Mio. Euro zu. Dabei waren höhere EDV-Aufwendungen, Pflichtbeiträge, Kosten für Kunden- und Kreditkarten, Aufwendungen für Einrichtungsgegenstände und Maschinen, Portokosten, sonstige ordentliche Aufwendungen für Grundstücke und Gebäude sowie Kosten für Dienstleistungen für Beratungsgesellschaften zu verzeichnen. Demgegenüber standen geringere Kosten bei den Abschreibungen für die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie für Grundstücke und Gebäude und beim Kfz-Aufwand. Nach einem negativen Saldo im Vorjahr, wurde im Geschäftsjahr ein positiver Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen abzüglich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1,5 Mio. Euro erzielt. Dabei stiegen die sonstigen betrieblichen Erträge um 0,2 Mio. Euro auf 2,3 Mio. Euro aufgrund von ganzjährigen und damit nochmals höheren Mieterträgen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen um 2,3 Mio. Euro auf 0,9 Mio. Euro ab, was auf die nicht mehr vorhandenen Einmalwirkungen aus dem Vorjahr zurückzuführen ist (einmalige Zahlungen für die Beendigung von Prämien-sparverträgen sowie höhere Zuführungen zu den Altersteilzeitrückstellungen).

## Lagebericht

Somit ist das Betriebsergebnis vor Bewertung im Vergleich mit 2022 um 6,4 Mio. Euro auf 14,3 Mio. Euro gestiegen. Die Aufwands-Ertrags-Relation (Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen in Prozent zum Zinsüberschuss einschließlich laufender Erträge und Provisionsüberschuss abzüglich des negativen Saldos aus den sonstigen Erträgen und Aufwendungen) beträgt 67,3 % nach 77,9 % im Vorjahr.

Im Jahr 2023 betrug die Bewertungsergebnisse im Kredit- und Wertpapiergeschäft sowie die Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB 8,4 Mio. Euro nach 5,4 Mio. Euro im Vorjahr. Im Wertpapiergeschäft konnten nach den hohen Abschreibungen in 2022 im Geschäftsjahr aufgrund des am Jahresende rückläufigen langfristigen Zinsniveaus Zuschreibungen erzielt werden. Im Kreditgeschäft fiel in 2023 ein leichter Bewertungsertrag nach einem Bewertungsaufwand auf normalem Niveau in 2022 an. Der Fonds für allgemeine Bankrisiken wurde um 4,3 Mio. Euro aufgestockt. Die Reserven nach § 340f HGB wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 11,0 Mio. Euro gebildet, nach der Auflösung in gleicher Höhe im Vorjahr.

Sämtliche erkennbaren Risiken wurde durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen. Für latent vorhandene Kreditrisiken bestehen darüber hinaus Pauschalwertberichtigungen. Das Bewertungsergebnis im Verhältnis zum Betriebsergebnis vor Bewertung liegt bei -43,62 % (Vorjahr: 153,85 %).

Das Betriebsergebnis nach Bewertung lag demnach bei 6,0 Mio. Euro nach 2,5 Mio. Euro im Vorjahr.

Die Ertragslage der Sparkasse entwickelte sich vor dem Hintergrund der nachlassenden Folgen des Ukrainekrieges und des auf höherem Niveau stabilen Zinses zufrieden stellend.

Die Grundlage für die Analyse der Ertragslage bilden die nach den Regeln des Betriebsvergleichs der Sparkassenorganisation ermittelten Kennzahlen, die aus der folgenden Überleitungsrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung der Bilanzzahlen hin zu den Betriebsvergleichszahlen zu entnehmen sind. Bei dem Betriebsvergleich handelt es sich um eine betriebswirtschaftliche Darstellung von Erfolgskennzahlen auf Basis des Verhältnisses zur Durchschnittsbilanzsumme (DBS) des Geschäftsjahres oder anderer einheitlicher Ermittlungsverfahren. Periodenfremde und außergewöhnliche Posten werden dabei nach einheitlichen Regelungen dem außerordentlichen Ergebnis zugerechnet.

Gewinn- und Verlust-Rechnung	2023	Überleitung Mio. Euro	2023	Betriebswirtschaftliches Ergebnis
Zinsspanne (einschließlich laufender Erträge)	30,9	-0,2	30,7	Zinsüberschuss
Provisionsüberschuss	11,5	0,0	11,5	Provisionsüberschuss
Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen	-29,5	+1,5	-28,0	Personal-/Sachaufwand
<b>Teilbetriebsergebnis</b>	<b>12,9</b>	<b>+1,3</b>	<b>14,2</b>	-
Handelsergebnis	0,0	0,0	0,0	Nettoergebnis aus Finanzgeschäften
Saldo sonstige Erträge und Aufwendungen	1,5	-1,0	0,5	Saldo sonstige Erträge und Aufwendungen
<b>Betriebsergebnis vor Bewertung</b>	<b>14,4</b>	<b>+0,3</b>	<b>14,7</b>	<b>Betriebsergebnis vor Bewertung</b>
Bewertungsergebnis und Risikovorsorge	-8,4	-0,5	-8,9	Bewertungsergebnis und Risikovorsorge
<b>Betriebsergebnis nach Bewertung</b>	<b>6,0</b>	<b>-0,2</b>	<b>5,8</b>	<b>Betriebsergebnis nach Bewertung</b>
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	Saldo neutraler Ertrag / Aufwand
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>6,0</b>	<b>-0,2</b>	<b>5,8</b>	<b>Ergebnis vor Steuern</b>
Steuern	-3,9	+0,2	-3,7	Steuern
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>2,1</b>	<b>0,0</b>	<b>2,1</b>	<b>Jahresüberschuss</b>

## Lagebericht

---

Das neutrale Ergebnis mit einem nahezu ausgeglichenen Saldo resultiert im Wesentlichen aus einer außerordentlichen Zuführung zum Sparkassen-Stützungsfonds (0,3 Mio. Euro), aus der Zuführung zu den Rückstellungen für laufende Pensionen (0,2 Mio. Euro), aus Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen für laufende Pensionen (0,2 Mio. Euro) und aperiodischen sonstigen Personalaufwendungen (0,1 Mio. Euro). Positiv auf das neutrale Ergebnis wirkten Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen (0,4 Mio. Euro), sonstige außerordentliche Erträge (z. B. Baukostenzuschüsse) (0,2 Mio. Euro), vereinnahmte Vorfälligkeitsentgelte (0,1 Mio. Euro) und Zinserträge aus Vorjahren (0,1 Mio. Euro).

### 3.2.2 Eigenkapitalrentabilität und Steuern

Die Eigenkapitalrentabilität (Betriebsergebnis nach Bewertung in Prozent des Eigenkapitals bestehend aus der Sicherheitsrücklage und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken zu Beginn des Geschäftsjahres) beträgt 4,0 % (Vorjahr 1,7 %).

Der Steueraufwand belief sich auf 3,9 Mio. Euro nach 1,7 Mio. Euro im Vorjahr.

### 3.3 Abweichungsanalyse

Die Durchschnittsbilanzsumme des Jahres 2023 liegt mit 1.618,1 Mio. Euro um 66,8 Mio. Euro unter dem Planwert. Die nicht so hohen Forderungen an Kunden auf der Aktivseite sowie die stärkere Abnahme der Kunden-Sichteinlagen auf der Passivseite sorgten in erster Linie für das Unterschreiten der Planung.

Die geplante Steigerung der Kundenaktiva wurde in Summe nicht erreicht. Dabei lag man im privaten Kreditgeschäft entgegen der geplanten Steigerung sogar leicht unter dem ursprünglichen Ausgangswert. Innerhalb dieses Segments konnte einzig im Wohnungsbau eine geringfügige Zunahme erreicht werden, jedoch bei weitem nicht die angestrebte Zielgröße. Ansonsten wurde weder bei den Dispositionskrediten, den S-Privatkrediten oder den sonstigen Privatkrediten noch bei den Förderkrediten die geplante Steigerung erzielt, sondern eine Abnahme verzeichnet. Die geplante Steigerung des Volumens der Forderungen an Geschäftskunden wurde im Geschäftsjahr hingegen übertroffen, was zum Teil auf den Abbau von offenen Zusagen aus dem Vorjahr zurückzuführen ist. Innerhalb des Segments weisen die Fördermittel – bei einer geplanten Steigerung – einen Rückgang auf. Die geplante Zunahme bei den gewerblichen Investitionskrediten konnte knapp nicht erreicht werden. Die Kontokorrentkredite und der Wohnungsbau zeigen dagegen ein Plus gegenüber dem Vorschlag auf. Entgegen der geplanten Abnahme der Forderungen an die öffentlichen Haushalte konnte hier ein Zuwachs erzielt werden. Die geplante erhebliche Verminderung der Wertpapiereigenanlagen (inklusive der Forderungen an Kreditinstitute) wurde nicht in Gänze erreicht. Dabei wurde der geplante Wertpapierbestand unter- und die Forderungen an Kreditinstitute überschritten.

Der veranschlagte Rückgang der Kundenpassiva wurde zum Bilanzstichtag insgesamt überschritten. Innerhalb des Segments waren bei den Sichteinlagen stärkere Abnahmen als geplant zu verzeichnen. Das vorgesehene erhebliche Plus bei den Termineinlagen konnte noch übertroffen werden. Bei den Spareinlagen stellt sich das Bild unterschiedlich dar. Dabei ist der geplant hohe Rückgang bei den Ratensparverträgen aufgrund der nicht wie erwartet angenommenen Vergleichsangebote für die Prämiensparverträge unserer Kunden nicht eingetreten und bei den Normalspareinlagen war eine stärkere Abnahme als geplant zu verzeichnen. Die Zuwachssparen und die Eigenemissionen sind zwar gestiegen, jedoch nicht so hoch wie die vorgesehene Zielgröße. Das angestrebte Wachstum im Wertpapiergeschäft mit unseren Kunden (Nettoneugeschäft insgesamt) wurde auch aufgrund der erzielten Kursgewinne übertroffen.

Innerhalb der Ergebnisplanung konnte angelehnt an das gestiegene und auf dem Niveau stabile Zinsniveau die prognostizierte Steigerung im Zinsüberschuss erfreulicherweise noch übertroffen werden. Die geplante Steigerung im Provisionsüberschuss wurde dagegen aufgrund des weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes nicht erreicht. Dabei standen geringeren Erträgen im Wertpapier-, Versicherungs-, Bauspar- und im Immobilienvermittlungsgeschäft höher als erwartete Erträge im Giro- und Zahlungsverkehr, im Karten- und im Leasinggeschäft gegenüber. Der Personalaufwand hat den Planwert für das Geschäftsjahr aufgrund längerer Personalabwesenheiten unterschritten.

## Lagebericht

---

Der Sachaufwand wurde dagegen erheblich überschritten. Dabei waren höhere EDV-Aufwendungen, Pflichtbeiträge, Kosten für Kunden- und Kreditkarten, Aufwendungen für Einrichtungsgegenstände und Maschinen, Portokosten, sonstige ordentliche Aufwendungen für Grundstücke und Gebäude sowie Kosten für Dienstleistungen für Beratungsgesellschaften zu verzeichnen. In der Summe ist somit ein stark höheres Betriebsergebnis vor Bewertung im Vergleich zu der Planung zu verzeichnen.

Das leicht positiv prognostizierte Bewertungsergebnis im Wertpapiergeschäft fiel aufgrund des zum Jahresende zweitweise gesunkenen Zinsniveaus erheblich höher aus. Der geplante Bewertungsaufwand im Kreditgeschäft wurde im Geschäftsjahr nicht gebraucht, im Gegenteil war ein geringfügiger Ertrag zu verzeichnen. Das neutrale Ergebnis ist im Vergleich zum geplanten Aufwand etwas höher ausgelaufen. Dementsprechend konnte ein Gewinnausweis annähernd in der gewünschten Höhe erzielt werden. Die zusätzlich mögliche Zuführung zu den Reserven nach § 340f HGB war in der Planung so nicht vorgesehen. Entsprechend fiel die geplante Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken nicht ganz so hoch aus wie geplant.

Bei den Zielgrößen zur Optimierung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit wurden alle Planwerte erreicht bzw. übertroffen (Cost-Income-Ratio, Eigenkapitalrentabilität, Bewertungsergebnis in Relation zum Betriebsergebnis vor Bewertung, Gesamtkapitalquote). Die Planwerte der Kundenzufriedenheit im Bereich der Privatkunden und der Firmenkunden wurden nicht erreicht. Die Mitarbeiterzufriedenheitskennzahlen konnten erreicht werden.

### 3.4 Finanzlage

Die Zahlungsbereitschaft der Sparkasse war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

Die zu ermittelnde Liquiditätsdeckungskennziffer nach der Capital Requirements Regulation (CRR) lag gemäß Planung zu jeder Zeit über dem Wert von 1,1 und die Mindestreserveverpflichtung wurde erfüllt. Weitere Informationen zur Steuerung der Liquiditätsrisiken sind dem Risikobericht unter Punkt 5.3.6 zu entnehmen.

Die Finanzlage der Sparkasse ist geordnet. Die Zahlungsbereitschaft kann insbesondere im Hinblick auf die Ausstattung mit liquiden Mitteln sowie die Kredit- und Refinanzierungsmöglichkeiten weiterhin als gewährleistet angesehen werden.

### 3.5 Vermögenslage

Die Vermögenslage der Sparkasse ist geordnet. Auf der Aktivseite weisen die Forderungen an Kunden mit 64,5 % (Vorjahr 63,2 %) sowie die Eigenanlagen (Wertpapiere und Forderungen an Kreditinstitute) mit 31,7 % (Vorjahr 33,0 %) die höchsten Strukturanteile auf.

Die gesetzlichen Vorschriften des Kreditwesengesetzes zur Eigenmittelausstattung wurden stets eingehalten. Die Kapitalquote gemäß CRR lag zu allen Meldestichtagen deutlich über der Mindestanforderung von 9,5 %. Ende 2023 errechnete sich eine Kernkapitalquote von 16,7 % (Vorjahr 16,5 %) und eine Gesamtkapitalquote von 17,9 % (Vorjahr 17,7 %).

Nach dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes soll der Jahresüberschuss mit der Feststellung des Jahresabschlusses der Sicherheitsrücklage zugeführt werden, die danach 89,3 Mio. Euro beträgt. Der Fonds für allgemeine Bankrisiken wird um 4,3 Mio. Euro auf 66,3 Mio. Euro erhöht. Daneben verfügt die Sparkasse über ergänzende Eigenkapitalbestandteile in Form von Vorsorgereserven nach § 340f HGB, welche sich im Geschäftsjahr ebenfalls erhöht haben.

In 2023 wurden kleinere Investitionen in vier Filialen planmäßig durchgeführt. Die maßgeblichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten betragen zusammen rund 0,4 Mio. Euro.

### 3.6 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

#### 3.6.1. Personal

Die Sparkasse beschäftigte im Jahresdurchschnitt 146 Vollzeitkräfte und 107 Teilzeitkräfte. Das Verhältnis zwischen Frauen und Männern betrug 63,1 % zu 36,9 % (Vorjahr 62,2 % zu 37,8 %). Im Jah-

# Lagebericht

resdurchschnitt 2023 standen in unserem Hause 16 junge Menschen in einem Ausbildungsverhältnis zur Bankkauffrau bzw. zum Bankkaufmann.

<b>Mitarbeiter und Auszubildende der letzten 5 Jahre im Jahresdurchschnitt</b>					
	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
Vollzeitkräfte	171	165	162	154	146
Teilzeitkräfte	100	102	96	99	107
Auszubildende	15	17	18	17	16

Innerbetriebliche Schulungen und vielfältige überbetriebliche Weiterbildungsangebote werden in hohem Maße von unseren Mitarbeitern genutzt. Die digitalen Angebote (Webinare, etc.) gehören dabei mittlerweile zum Standard.

Die Qualifikationsstruktur der Mitarbeiter gestaltet sich wie folgt:

<b>Qualifikationsstruktur in %</b>		
	<b>2022</b>	<b>2023</b>
Lehrinstitut/Master	4,6	4,0
Sparkassen-/Bankbetriebswirt/Bachelor	26,9	26,3
Sparkassen-/Bankfachwirt	52,3	52,5
Sparkassen-/Bankkaufmann	11,2	11,1
andere Ausbildungsberufe	5,0	6,1
Sonstige	0,0	0,0

Weder die Zahl der Kündigungen im abgelaufenen Geschäftsjahr noch die Zahl der durchschnittlichen Krankheitstage oder die Altersstruktur (siehe Tabelle unten) geben Hinweise auf überdurchschnittliche Risiken im Personalbereich. Die externen Kündigungen sind dabei im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, die durchschnittlichen Krankheitstage gesunken. Im Vergleich mit den hessischen Sparkassen ist weiterhin eine überdurchschnittliche Mitarbeiterzufriedenheit zu attestieren.

<b>Altersstruktur in %</b>		
	<b>2022</b>	<b>2023</b>
unter 20 Jahre	0,0	0,4
20 bis unter 30 Jahre	11,2	10,2
30 bis unter 40 Jahre	16,6	17,2
40 bis unter 50 Jahre	28,6	25,8
50 bis unter 60 Jahre	37,8	39,8
60 Jahre und mehr	5,8	6,6

## 3.6.2 Nachhaltigkeit

Die Sparkasse Dillenburg übernimmt seit über 100 Jahren Verantwortung für die Entwicklung des ehemaligen Dillkreises. Unser Denken und Handeln ist auf die nachhaltige Entwicklung der Region ausgerichtet.

Darüber hinaus hat die Sparkasse Dillenburg ihre Aktivitäten für mehr Nachhaltigkeit in einer Selbstverpflichtung festgehalten. Darin verpflichtet sie sich, ihren Geschäftsbetrieb CO<sub>2</sub>-neutraler zu gestalten, Finanzierungen und Eigenanlagen auf Klimaziele auszurichten und gewerbliche wie private Kunden bei der Transformation zu einer klimafreundlichen Wirtschaft zu unterstützen. Unternehmen, die bei diesem Wandel noch am Anfang stehen, soll bei ihren Anpassungsinvestitionen gezielt unterstützt werden. Auch die privaten Kunden können konkret etwas tun, indem sie nachhaltige

## Lagebericht

---

Wertpapiere aus dem Portfolio der Sparkasse in ihrer Anlageentscheidung berücksichtigen und so eine nachhaltige Entwicklung der Wirtschaft stärken.

Über die Verankerung in der Geschäfts- und Risikostrategie implementiert die Sparkasse sukzessive den Nachhaltigkeitsgedanken in immer konkretere operative Prozesse. Beispielsweise wird mithilfe eines Tools des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU) der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Sparkasse ermittelt und Maßnahmen umgesetzt, um diesen zu reduzieren. Weitere Beispiele sind der Sparkassen-Umweltbrief, unsere E-Tankstellen oder Wallboxen, die sukzessive Umrüstung auf E-Mobilität, die Unterstützung von (Elektro-) Bikes und vieles mehr.

### 3.7 Zusammenfassende Beurteilung der Geschäftsentwicklung

Die mittelfristigen Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine in Form der zwar nachlassenden aber noch hohen Inflation sowie das zunächst weiter gestiegene Zinsniveau bei insgesamt schwierigen wirtschaftlichen Voraussetzungen bestimmten den Konjunkturverlauf in Deutschland sowie die regionalen Gegebenheiten an Lahn und Dill. Zusammen mit den anhaltend hohen regulatorischen Anforderungen waren diese Rahmenbedingungen im Wesentlichen verantwortlich für die Geschäftsentwicklung der Sparkasse im Jahr 2023. Die Nähe und das Vertrauen zu unseren Privat- und Firmenkunden stehen dabei in einem immer intensiver werdenden Wettbewerb und gerade in einer so in der jüngeren Vergangenheit noch nie dagewesenen langen Phase vom Übergang der einen Krise (Corona) direkt in die nächste Krise (Ukraine-Krieg) noch deutlicher im Vordergrund.

Im Geschäftsjahr 2023 haben wir in diesem wirtschaftlichen Umfeld hinsichtlich des bilanziellen Geschäftsverlaufes ein zufrieden stellendes Ergebnis erzielt. Dabei ist auf der Passivseite mit dem steigenden Zins eine leichte Trendumkehr von den Sichteinlagen hin zu längerfristigen Anlageformen (bilanziell und außerbilanziell) zu beobachten. Die sich zum Jahresende 2022 abzeichnende nachlassende Dynamik bei der Entwicklung der Forderungen an Kunden auf der Aktivseite hat sich im Jahresverlauf 2023 weiter fortgesetzt.

Die Ertragslage stellt sich insgesamt vor dem Hintergrund des zunächst gestiegenen Zinsniveaus zufrieden stellend dar, die Finanzlage der Sparkasse ist geordnet und die Vermögenslage der Sparkasse konnte durch die Dotierung der Eigenkapitalbestandteile gestärkt werden. Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren stellen eine Stütze der Sparkasse dar.

## 4. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2023 sind keine Vorgänge eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Sparkasse im Geschäftsjahr 2024 haben.

## 5. Risikobericht

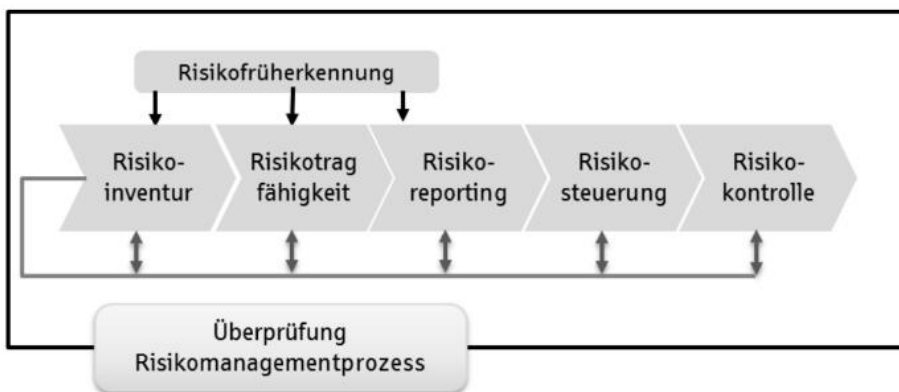
### 5.1 Risikomanagementsystem und Risikotragfähigkeit

Unter dem Risikomanagement versteht die Sparkasse, dass Risiken frühzeitig und regelmäßig erkannt und analysiert, gesteuert und überwacht werden. Der Risikomanagementprozess unterlag im Jahr 2023 Veränderungen infolge der Umsetzung der am 24. Mai 2018 veröffentlichten aufsichtlichen Leitlinien an bankinterne Risikotragfähigkeitskonzepte und der am 29. Juni 2023 veröffentlichten 7. Novelle der Mindestanforderungen an das Risikomanagement.



# Lagebericht

Der Risikomanagementprozess stellt sich wie folgt dar:



Die **Risikotragfähigkeitskonzeption** umfasst die Ermittlung des Risikodeckungspotenzials, die Risikomessung und die Begrenzung der Risiken durch Risikolimits. Zur Sicherstellung der langfristigen Fortführung der Unternehmenstätigkeit auf Basis der eigenen Substanz und Ertragskraft setzt die Sparkasse ein Risikotragfähigkeitskonzept mit einer vierteljährlichen Berechnung der Risikotragfähigkeit in einer **ökonomischen Perspektive** und einer jährlichen Berechnung der **normativen Perspektive** ein. Die Risikotragfähigkeitsberechnungen werden ergänzt um Stresstests (ökonomische Perspektive) und Betrachtungen adverser Szenarien (normative Perspektive). Erstmals zum 31. März 2023 wurden damit die Anforderungen der am 24. Mai 2018 veröffentlichten aufsichtlichen Leitlinien an bankinterne Risikotragfähigkeitskonzepte umgesetzt.

In der **Geschäftsstrategie** haben wir die Ziele der Sparkasse für jede wesentliche Geschäftstätigkeit sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele dargestellt. Unsere **Risikostrategie** umfasst die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele. Risikomanagementziele sind u. a. das kontrollierte Eingehen von Risiken im Rahmen eines Risikotragfähigkeitskonzepts und einer ertrags- und wertorientierten Banksteuerung sowie die Beachtung gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Anforderungen.

Ziel der **Risikoinventur** ist es, mindestens jährlich systematisch Risiken zu identifizieren, um deren Wesentlichkeit beurteilen zu können. Nachhaltigkeitsrisiken wurden als Risikotreiber bei der Beurteilung der Wesentlichkeit der Risiken qualitativ berücksichtigt. Zudem werden regelmäßig quantitative und qualitative Analysen zur Bestimmung von Risiko- und Ertragskonzentrationen vorgenommen. Auf der Grundlage der zuletzt durchgeführten Risikoinventur wurden folgende Risiken in der ökonomischen und der normativen Perspektive als wesentlich eingestuft:

Risikoart	Risikokategorie
Adressenrisiko	Kundengeschäft Eigengeschäft
Marktpreisrisiko	Zinsänderungsrisiko Spreadrisiko Immobilienrisiko
Beteiligungsrisiko	
Liquiditätsrisiko	Zahlungsunfähigkeitsrisiko
Operationelles Risiko	

Darüber hinaus ist das Aktienrisiko in der **normativen Perspektive wesentlich**.

Um Nachhaltigkeitsrisiken abzudecken, betrachten wir einen Horizont von 3 Jahren. Die strategische Relevanzbeurteilung erfolgt mittels Abschätzung der Auswirkungen auf das Geschäftsmodell, die Strategie, die strategischen Kennzahlen und die Nachhaltigkeitsrisikoindikatoren.

# Lagebericht

---

Ziel der Ermittlung der **Risikotragfähigkeit** in der **ökonomischen Perspektive** ist die Sicherstellung des Gläubigerschutzes. Das Risikodeckungspotenzial entspricht dem barwertigen Vermögenswert (Substanzwert) bezogen auf das Bestandsgeschäft und umfasst sämtliche Vermögenswerte und Schulden der Sparkasse. Die Sparkasse ermittelte zum 31. Dezember 2023 ein ökonomisches Risikodeckungspotenzial von 234.497 TEuro. Das daraus abgeleitete Gesamtlimit von 132.500 TEuro wurde auf die wesentlichen Risiken verteilt und so bemessen, dass eine angemessene Steuerung der Risiken ermöglicht wird. Die wesentlichen Risiken werden mit Ausnahme des Beteiligungsrisikos, das jährlich berechnet wird, vierteljährlich ermittelt und den Limiten gegenübergestellt. Die bereitgestellten Limite reichten sowohl unterjährig als auch zum Bilanzstichtag aus, um die wesentlichen Risiken abzudecken.

Zur Berechnung des gesamtinstitutsbezogenen Risikos wurden für alle wesentlichen Risiken das Konfidenzniveau auf 99,9 % und der Risikobetrachtungshorizont auf ein Jahr rollierend festgelegt. Die Sparkasse berücksichtigt innerhalb des Adressenrisikos zwischen dem Kunden- und dem Eigengeschäft und innerhalb des Marktpreisrisikos zwischen den Risikofaktoren Zinsen und Spreads risikomindernde Diversifikationseffekte.

Das eingerichtete **Limitsystem** stellt sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt dar:

Risikoart	Limit	Limitauslastung	
	TEuro	TEuro	%
<b>Adressenrisiko</b>	<b>18.500</b>	<b>11.862</b>	<b>64,1</b>
Kundengeschäft	13.500	8.647	64,1
Eigengeschäft	5.000	3.215	64,3
<b>Marktpreisrisiko</b>	<b>75.000</b>	<b>32.408</b>	<b>43,2</b>
Zinsänderungsrisiko	37.000	8.711	23,5
Spreadrisiko	26.000	14.105	54,3
Immobilienrisiko	12.000	9.592	79,9
<b>Operationelles Risiko</b>	<b>11.000</b>	<b>7.756</b>	<b>70,5</b>
<b>Beteiligungsrisiko</b>	<b>28.000</b>	<b>20.344</b>	<b>72,7</b>
<b>Risikotragfähigkeitslimit/Gesamtrisiko</b>	<b>132.500</b>	<b>72.370</b>	<b>54,6</b>

Die Sparkasse führt ergänzend vierteljährlich Stresstests für alle wesentlichen Risiken durch. Die Stresstests umfassen historische und hypothetische Szenarien, bei deren Festlegung die strategische Ausrichtung der Sparkasse und das wirtschaftliche Umfeld berücksichtigt werden.

Die Sparkasse hat folgende Stresstests definiert, um die Auswirkungen auf die Verlustanfälligkeit zu untersuchen:

- schwerer konjunktureller Abschwung
- Markt- und Liquiditätskrise
- Immobilienkrise aufgrund von Zinsanstieg.

Als Ergebnis dieser Simulationen ist festzuhalten, dass auch bei Eintritt von außergewöhnlichen, aber plausibel möglichen Ereignissen die Risikotragfähigkeit gegeben ist. Der Stresstest Immobilienkrise aufgrund von Zinsanstieg zeigt die höchste Auslastung in Höhe von 78.472 TEuro.

Die Sparkasse führt mindestens jährlich inverse Stresstests durch, mit dem Ziel zu untersuchen, welche Ereignisse oder Szenarien die Sparkasse in ihrer Überlebensfähigkeit gefährden könnten. Die Überlebensfähigkeit ist dann als gefährdet anzusehen, wenn das Geschäftsmodell nicht mehr durchführbar ist. Als Inversitätsschwelle hat die Sparkasse den Gesamtrisikowert vor inversem Stresseintritt (Risikofall) festgelegt.

Die Ergebnisse der inversen Stresstests zeigen im Hinblick auf die Risikotragfähigkeit, dass die Existenz der Sparkasse nur durch sehr unwahrscheinliche Ereignisse gefährdet werden könnte.

# Lagebericht

---

Ziel der Ermittlung der **Risikotragfähigkeit** in der **normativen Perspektive** ist die Fortführung der Sparkasse. Hierzu besteht ein zukunftsgerichteter **Kapitalplanungsprozess** bis zum Jahr 2028. Um einen Kapitalbedarf rechtzeitig identifizieren zu können, wurden folgende Annahmen über die künftige Ergebnisentwicklung für das Planszenario getroffen:

- Geschäftsentwicklung gemäß der mittelfristigen Geschäftsplanung 2024 – 2028
- steigenden Zinsniveaus, wobei in den kurzfristigen Laufzeitbändern bis sechs Monaten in den Jahren 2024 bis 2028 und in den Laufzeitbändern ein und zwei Jahren ab dem Jahr 2025 von wieder leicht sinkenden Zinsen ausgegangen wird

In der normativen Perspektive sind alle regulatorischen und aufsichtlichen Anforderungen sowie die darauf basierenden internen Anforderungen zu berücksichtigen. Relevante Steuerungsgrößen sind die Kernkapitalanforderung, die Gesamtkapitalanforderung (SREP<sup>1</sup>-Gesamtkapitalanforderung, die kombinierte Pufferanforderung und die Eigenmittelempfehlung) sowie die Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals, die Höchstverschuldungsgrenze und die Großkreditgrenze. Für den betrachteten Zeitraum von fünf Jahren können die aufsichtlichen Anforderungen im Planszenario vollständig erfüllt werden.

Als adverses Szenario wird ein schwerer konjunktureller Abschwung (Zinsrückgang um 21 bis 47 Basispunkte im 1. Jahr, in den Folgejahren findet eine geringe Erholung des Zinsrückgangs statt) und eine Stagflation (Zinsanstieg um 120 bis 158 Basispunkte im 1. Jahr, in den Folgejahren finden wieder leichte Zinsrückgänge statt) betrachtet. Daneben wurden folgende Annahmen über die künftige Ergebnisentwicklung für die adversen Szenarien getroffen:

- steigende Kreditnachfrage der Kunden, Zinslosstellung in Höhe der erwarteten Verluste
- aufgrund von Arbeitslosigkeit und ausstehender Verpflichtungen findet ein moderater Abzug von Kundeneinlagen statt
- Bilanzausgleich erfolgt über Tagesgeldaufnahmen bei der Landesbank
- geringere Margen sowohl bei den Kundenaktiva als auch bei den Kundeneinlagen
- Ausweitung der Spreads, höhere Abschläge auf die Fondsbestände, steigendes Bewertungsergebnis Kreditgeschäft sowie höhere Schäden aus operationellen Risiken
- geringere ordentliche Erträge, höhere ordentliche Aufwendungen

Aus dem Stagflations-Szenario wurde eine höhere Belastung errechnet als im schweren konjunkturellen Abschwung.

Die in der normativen Perspektive anzuwendenden Verfahren zur Risikoquantifizierung ergeben sich für Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken und operationelle Risiken aus den rechtlichen Anforderungen der CRR, nach denen risikogewichtete Positionsbeträge zu ermitteln sind. Die Risikoquantifizierung für Zinsänderungsrisiken sowie die weiteren wesentlichen Risiken ergeben sich aus dem Kapitalzuschlag im Rahmen des bankaufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (SREP) gemäß § 10 Abs. 3 Satz 1 und 2 Nr. 1 KWG.

Im adversen Szenario sind die harten Mindestkapitalanforderungen (Kapitalanforderungen gemäß CRR und SREP) zwingend einzuhalten. Für den betrachteten Zeitraum von fünf Jahren können die aufsichtlichen Anforderungen erfüllt werden.

---

<sup>1</sup> SREP: Supervisory Review and Evaluation Process (aufsichtlicher Überprüfungs- und Bewertungsprozess) GmbH

		2024	2025	2026	2027	2028
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
<b>Plan-szenario</b>	Eigenmittel	167.544	174.336	185.705	197.452	210.919
	RWA	929.494	967.107	999.549	1.036.353	1.075.659
	Eigenmittelquote (EMQ)	18,03	18,03	18,58	19,05	19,61
	Mindest-EMQ	15,00	15,00	15,00	15,00	15,00
<b>adverses Szenario</b>	Eigenmittel	166.948	166.890	167.275	168.850	170.056
	RWA	909.957	927.768	936.404	940.397	944.590
	Eigenmittelquote (EMQ)	18,34	17,99	17,86	17,96	18,00
	Mindest-EMQ Szenario	9,50	9,50	9,50	9,50	9,50

Die der Risikotragfähigkeit zu Grunde liegenden Annahmen sowie die Angemessenheit der Methoden und Verfahren werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst (**Validierung**).

Die **Risikosteuerung** umfasst die Analyse sowie die zeitgerechte und situationsabhängige Auswahl und Anwendung der Instrumente zur Risikobewältigung. Hierzu gehört die Simulation der einzelnen Risikoabwehrmaßnahmen hinsichtlich ihrer Wirkung, um gezielt die geeignete Maßnahme auswählen zu können.

Die Sparkasse setzt zur **Steuerung** der Zinsänderungsrisiken derivative Finanzinstrumente (Swapgeschäfte) ein (Nominalwert zum 31. Dezember 2023 von 80 Mio. Euro). Sie wurden in die verlustfreie Bewertung des Bankbuches gem. IDW RS BFA 3 n. F. einbezogen. Daneben ist die Sparkasse an einer Kreditbasket-Transaktion der Sparkassen-Finanzgruppe beteiligt. Die hieraus resultierenden Kreditderivate werden sowohl in der Position des Sicherungsnehmers als auch als Sicherungsgeber gehalten.

Die **Risikofrüherkennung** umfasst die Identifizierung möglicherweise neu aufgetretener Risiken und das Erkennen eines bekannten Risikos sowie die Kommunikation im Rahmen des Risikoreportings. Die Risikofrüherkennung bezieht sich dabei sowohl auf das Eintreten von Risiken als auch auf eine Reduzierung des Risikodeckungspotenzials. Für die frühzeitige Identifizierung von wesentlichen Risiken sowie von risikoartenübergreifenden Effekten haben wir Indikatoren abgeleitet, die auf **quantitativen oder qualitativen Merkmalen** basieren.

Die **Risikokontrolle** umfasst die Überprüfung der aufgenommenen Steuerungsmaßnahmen auf Effizienz sowie Effektivität und führt gegebenenfalls erneute Handlungen im Risikomanagementprozess herbei.

Durch das **Risikoreporting** wird die Risikosituation der Sparkasse abgebildet. Die vierteljährliche Risikoberichterstattung an den Vorstand umfasst den Gesamtrisikobericht und ergänzende Berichte zu den wesentlichen Risikoarten. Die Berichte enthalten neben quantitativen Informationen auch eine qualitative Beurteilung zu wesentlichen Positionen und Risiken. Auf besondere Risiken für die Geschäftsentwicklung und dafür geplante Maßnahmen wird gesondert eingegangen. Der Verwaltungsrat wird vierteljährlich über die Risikosituation informiert. Neben der turnusmäßigen Berichterstattung ist auch geregelt, in welchen Fällen eine Ad-hoc-Berichterstattung zu erfolgen hat.

Der Sicherung der Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit von Steuerungs- und Überwachungssystemen (**Interne Kontrollverfahren**) dienen neben eingerichteten Funktionstrennungen bei Zuständigkeiten und Arbeitsprozessen auch die Tätigkeiten der Risikocontrolling-Funktion, der Compliance-Funktion und der Internen Revision.

Durch die Ausgestaltung der Aufbau- und Ablauforganisation ist sichergestellt, dass miteinander unvereinbare Aufgaben durch unterschiedliche Mitarbeiter wahrgenommen werden. Die Funktionstrennung zwischen dem Risikocontrolling und den Marktbereichen ist bis zur Vorstandsebene und auch

## Lagebericht

---

für den Vertretungsfall organisatorisch gegeben. Grundlegende Entscheidungen zur Anpassung des Risikomanagements werden vom Vorstand getroffen. Die operative Risikosteuerung erfolgt durch die Marktbereiche.

Die **Risikocontrolling-Funktion**, die aufbauorganisatorisch von Bereichen, die Geschäfte initiieren oder abschließen, getrennt ist, hat die Aufgabe, die wesentlichen Risiken zu identifizieren, zu beurteilen, zu überwachen und darüber zu berichten. Der Risikocontrolling-Funktion obliegt die Methodenauswahl, die Überprüfung der Angemessenheit der eingesetzten Methoden und Verfahren und die Errichtung und Weiterentwicklung der Risikosteuerungs- und -controllingprozesse. Zusätzlich verantwortet sie die Umsetzung der aufsichtlichen und gesetzlichen Anforderungen, die Erstellung der Risikotragfähigkeitsberechnung und die laufende Überwachung der Einhaltung von Limiten. Sie unterstützt den Vorstand in allen risikopolitischen Fragen und ist an der Erstellung und Umsetzung der Risikostrategie maßgeblich beteiligt. Die Risikocontrolling-Funktion wird durch die Mitarbeiter des Geschäftsbereichs Kreditmanagement/Banksteuerung wahrgenommen.

Die **Interne Revision** prüft und beurteilt risikoorientiert und prozessunabhängig die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements im Allgemeinen und des internen Kontrollsystems im Besonderen sowie die Ordnungsmäßigkeit grundsätzlich aller Aktivitäten und Prozesse. Sie ist dem Vorstand unmittelbar unterstellt und ihm gegenüber berichtspflichtig.

Zur Aufnahme von Geschäftsaktivitäten in **neuen Produkten oder auf neuen Märkten** wurden Verfahren festgelegt. Zur Einschätzung der Wesentlichkeit geplanter **Veränderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation sowie den IT-Systemen** bestehen Definitionen und Regelungen.

### 5.2. Adressenrisiko

Unter dem Adressenrisiko wird ein Verlust in einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position verstanden, der durch eine Bonitätsverschlechterung einschließlich des Ausfalls eines Schuldners bedingt ist. Dabei wird das Adressenrisiko in das Ausfall- sowie das Migrationsrisiko unterteilt. Das Ausfallrisiko umfasst die Gefahr eines Verlustes, welcher aus einem drohenden bzw. vorliegenden Zahlungsausfall eines Schuldners entsteht. Das Migrationsrisiko bezeichnet die Gefahr eines Verlustes, der sich dadurch ergibt, dass sich die Bonitätseinstufung (Rating) des Schuldners verändert hat.

Das Länderrisiko umfasst neben dem bonitätsinduzierten Länderrisiko auch das politische Risiko, z. B. aus einem Transferstopp. Das Länderrisiko im Sinne eines Ausfalls oder einer Bonitätsveränderung eines Schuldners ist Teil des Adressenrisikos im Kunden- und Eigengeschäft. Der Schuldner kann ein ausländischer öffentlicher Haushalt oder ein sonstiger Schuldner sein, der seinen Sitz im Ausland und somit in einem anderen Rechtsraum hat.

Die wertorientierte Messung des Adressenrisikos erfolgt über eine Monte-Carlo-Simulation mithilfe der Anwendung Credit Portfolio View (CPV). Dabei werden mögliche makroökonomische Rahmenbedingungen (z. B. durch Branchen-Ausfallwahrscheinlichkeiten, Korrelationen, Migrationsmatrizen) und die aktuelle Portfoliostruktur inklusive der Rating- und Sicherheiteninformationen sowie Konzentrationsrisiken berücksichtigt. Die Ergebnisse der simulierten Wertentwicklungen werden zu einer Wertänderungsverteilung zusammengeführt, woraus die erwartete Wertänderung und der Value-at-Risk abgeleitet wird. Auf Ebene der Risikoart Adressenrisiko erfolgt die Risikomessung integriert (Nutzung von Diversifikationseffekte zwischen den Risikokategorien Adressenrisiko im Kundengeschäft und Adressenrisiko im Eigengeschäft).

#### 5.2.1. Adressenrisiko im Kundengeschäft

Das Adressenrisiko im Kundengeschäft umfasst einerseits die Gefahr eines Verlustes durch einen drohenden bzw. vorliegenden Zahlungsausfall eines originären Kredites sowie von Eventualverbindlichkeiten wie beispielsweise Avale (Ausfallrisiko). Andererseits umfasst es auch die Gefahr, dass Sicherheiten teilweise oder ganz an Wert verlieren und deshalb zur Absicherung der Kredite nicht ausreichen oder nicht beitragen können (Sicherheitenverwertungs- und -einbringungsrisiko).

## Lagebericht

---

Teil des Adressenrisikos im Kundengeschäft ist auch die Gefahr, dass sich im Zeitablauf die Bonitätseinstufung (Ratingklasse) des Kreditnehmers ändert und damit ein möglicherweise höherer Spread gegenüber der risikolosen Zinskurve berücksichtigt werden muss (Migrationsrisiko).

Die Steuerung des Adressenrisikos im Kundengeschäfts erfolgt auf Portfolioebene entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der Größenklassenstruktur, der Bonitäten, der Branchen und der gestellten Sicherheiten. Daneben wurden Kreditvergabebedingungen auf Ebene der Kreditnehmer festgelegt, die sich am Kreditvolumen und am Risikogehalt orientieren.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Trennung zwischen Markt (1. Votum) und Marktfolge (2. Votum) bis in die Geschäftsverteilung des Vorstands
- regelmäßige Bonitätsbeurteilung und Beurteilung des Kapitaldienstes auf Basis aktueller Unterlagen
- Einsatz standardisierter Risikoklassifizierungsverfahren (Rating- und Scoringverfahren) in Kombination mit bonitätsabhängiger Preisgestaltung und bonitätsabhängigen Kompetenzen
- interne, bonitätsabhängige Richtwerte für Kreditobergrenzen, die unterhalb der Großkreditgrenzen des KWG liegen, dienen der Vermeidung von Risikokonzentrationen im Kundenkreditportfolio. Einzelfälle, die diese Obergrenze überschreiten, unterliegen einer verstärkten Beobachtung durch das Risikocontrolling
- regelmäßige Überprüfung von Sicherheiten
- Einsatz eines Risikofrüherkennungsverfahrens, das auf der Basis von quantitativen Kriterien (bspw. Rating-/Scoringnote, Warnsignale, Auffälligkeiten in der Kontoführung) und qualitativer Kriterien auf Ebene der Einzelkreditnehmer Risiken identifiziert und mit Hilfe einer Frühwarnliste und dem Ereignissystem kommuniziert
- festgelegte Verfahren zur Überleitung von Kreditengagements in die Intensivbetreuung oder Problemerkreditbearbeitung
- Berechnung des Adressenrisikos für die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen und normativen Perspektive mit dem Kreditrisikomodell CPV
- Ermittlung von Sicherheitenwerten auf Basis der Vorgaben der Beleihungswertermittlungsverordnung (BelWertV) bzw. der sparkassenrechtlichen Beleihungsgrundsätze
- turnusmäßige bzw. anlassbezogene Überprüfung der hereingenommenen Sicherheiten und Garantien hinsichtlich ihrer Werthaltigkeit
- Einsatz von Sicherungsinstrumenten zur Reduzierung vorhandener Risikokonzentrationen im Rahmen von einer überregionalen Kreditpooling-Transaktionen und Metakrediten
- Kreditportfolioüberwachung auf Gesamthausebene mittels regelmäßigem Reporting

Das Kreditgeschäft der Sparkasse gliedert sich nach Kundengruppen wie folgt:

Kreditgeschäft der Sparkasse	Kreditvolumen	
	31.12.2023 Mio. Euro	31.12.2022 Mio. Euro
Firmenkundenkredite	517	508
Privatkundenkredite	747	755
<i>darunter für den Wohnungsbau</i>	<i>600</i>	<i>605</i>
Kommunalkredite und kommunalverbürgte Kredite	40	43
<b>Gesamt</b>	<b>1.304</b>	<b>1.306</b>

Die regionale Wirtschaftsstruktur spiegelt sich auch im Kreditgeschäft der Sparkasse wider. Schwerpunkte bilden mit 26,86 % die Ausleihungen an das Grundstücks- u. Wohnungswesen sowie an das verarbeitende Gewerbe mit 17,15 %.

Die Größenklassenstruktur zeigt nach unserer Einschätzung insgesamt eine breite Streuung des Kundenkreditvolumens.

## Lagebericht

---

Die Kreditrisikostategie ist ausgerichtet auf Kreditnehmer mit guten Bonitäten bzw. geringeren Ausfallwahrscheinlichkeiten. Dies wird durch die Neugeschäftsplanung unterstützt. Zum 31. Dezember 2023 ergibt sich im Kundengeschäft folgende Ratingklassenstruktur:

Bonitätsklassen DSGV Rating	Ausfallwahrscheinlichkeit in %	Kreditvolumen in Mio. Euro	Anteil in %	Blankoanteil in Mio. Euro	Anteil in %
1–5	0,1–0,4	1.036	79,4	420	79,5
6–9	0,6–2,0	187	14,3	77	14,6
10–12	3,0–6,7	50	3,8	21	4,0
13–15	10,0–45,0	17	1,3	6	1,1
16–18	100,0	11	0,9	3	0,6
geratet		1.301	99,7	527	99,8
nicht geratet		3	0,3	1	0,2
<b>Kreditvolumen</b>		<b>1.304</b>	<b>100,0</b>	<b>528</b>	<b>100,0</b>

Das an Kreditnehmer mit Sitz im Ausland ausgelegte Kreditvolumen im Kundengeschäft betrug am 31. Dezember 2023 0,07 % des Gesamtkreditvolumens im Sinne des § 19 Abs. 1 KWG in Höhe von 1.875 Mio. Euro.

Konzentrationen bestehen im Kreditportfolio in folgenden Bereichen:

- Branchenkonzentration bei der Branche Grundstücks- und Wohnungswesen
- Konzentration im Bereich der regionalen, grundpfandrechtlichen Sicherheiten

Risikokonzentrationen im Kreditgeschäft begegnen wir bereits im Neugeschäft mit der in unserer Kreditrisikostategie definierten Obergrenze für Kredite an einen Kreditnehmer sowie an der Risikoklassifizierung orientiert gestaffelte Blankokredithöchstgrenzen. Um das Risiko aus den Konzentrationen zu begrenzen, werden diese Branchen und Sicherheiten in den Stressszenarien zusätzlich gestresst.

Zusammenfassend sind wir der Auffassung, dass unser Kreditportfolio sowohl nach Branchen und Größenklassen als auch nach Ratinggruppen gut diversifiziert ist.

Zur Absicherung von Adressenausfallrisiken hat die Sparkasse einen Einzelkreditnehmer mit einem Kreditvolumen von insgesamt 1 Mio. Euro in die Sparkassen-Kreditbaskets (über die Emission von Originatoren-Credit Linked Notes) eingebracht.

Quartalsweise oder anlassbezogen werden Prognosen zum voraussichtlichen Risikovorsorgebedarf erstellt, die dazu dienen, gegebenenfalls ungünstige Entwicklungen im Kreditgeschäft zeitnah zu erkennen. Risikovorsorgemaßnahmen sind für alle Engagements vorgesehen, bei denen nach umfassender Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer davon ausgegangen werden kann, dass es voraussichtlich nicht mehr möglich sein wird, alle fälligen Zins- und Tilgungszahlungen gemäß den vertraglich vereinbarten Kreditbedingungen zu vereinnahmen. Bei der Bemessung der Risikovorsorgemaßnahmen werden die voraussichtlichen Realisationswerte der gestellten Sicherheiten berücksichtigt. Für latente Risiken im Forderungsbestand wurden Pauschalwertberichtigungen gebildet. Der Vorstand wird vierteljährlich über die Entwicklung der Strukturmerkmale des Kreditportfolios, die Einhaltung der Limite und die Entwicklung der notwendigen Vorsorgemaßnahmen für Einzelrisiken schriftlich unterrichtet. Eine ad-hoc-Berichterstattung ergänzt bei Bedarf das standardisierte Verfahren.

Die Entwicklung der Risikovorsorge in 2023 zeigt im Vergleich zum Vorjahr keine wesentliche Steigerung.

## 5.2.2. Adressenrisiko im Eigengeschäft

Das Adressenrisiko im Eigengeschäft (Wertpapiere und Forderungen an Kreditinstitute) umfasst die Gefahr eines Verlustes, der aus einem drohenden bzw. vorliegenden Zahlungsausfall eines Emittenten oder eines Kontrahenten (Ausfallrisiko) resultieren kann.

Ebenso besteht die Gefahr, dass sich im Zeitablauf die Bonitätseinstufung (Rating) des Schuldners ändert und damit ein möglicherweise höherer Spread gegenüber der risikolosen Zinskurve berücksichtigt werden muss (Migrationsrisiko).

Zudem gibt es im Eigengeschäft das Risiko, dass bei einem Ausfall die tatsächlich realisierbaren Zahlungen von den prognostizierten Werten abweichen.

Adressenrisiken aus den Spezialfondsanlagen werden im Durchschauprinzip bei der Ermittlung der Risiken in den einzelnen Risikokategorien einbezogen.

Die Steuerung des Adressenrisikos des Eigengeschäfts erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der Größenklassenstruktur, der Bonitäten, der Branchen sowie des Risikos der Engagements.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Festlegung von Limiten je Kreditnehmer und für Produktgruppen
- Regelmäßige Bonitätsbeurteilung der Kreditnehmer anhand von externen Ratingeinstufungen sowie eigenen Analysen
- Berechnung des Adressenrisikos für die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen und normativen Perspektive mit dem Kreditrisikomodell CPV

Die Eigengeschäfte umfassen zum Bilanzstichtag ein Volumen von 475.427 TEuro. Wesentliche Positionen sind dabei Schuldverschreibungen und Anleihen (161.941 TEuro), Schuldscheindarlehen (99.530 TEuro), Wertpapierspezialfonds (71.215 TEuro), Immobilienfonds (56.957 TEuro), sonstige Investmentfonds (5.353 TEuro).

Dabei zeigt sich auf Basis der internen Risikoklassenstruktur nachfolgende Ratingverteilung:

Ratingklasse	Volumenanteile in %
<b>1 bis 5 (Investment Grade)</b>	86,7
<b>6 bis 10</b>	0,2
<b>11 bis 15C</b>	0,0
<b>16 bis 18</b>	0,0

Keine Ratings liegen insbesondere bei Anteilen an Immobilienfonds und Aktien vor, bei denen aber die Anlagerichtlinien Vorgaben enthalten, wie investiert werden darf.

Das Länderrisiko ist für die Sparkasse von untergeordneter Bedeutung. Das Volumen in Form von Wertpapieren und Immobilien aus Immobilienfonds betrug am 31. Dezember 2023 107.840 TEuro.

Risikokonzentrationen im Eigengeschäft begegnen wir durch die Limitierung von Assetklassen und Emittenten.



## 5.3. Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko wird definiert als Verlust in einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welcher sich aus der Veränderung von Risikofaktoren (Zinsen, Spreads, Aktienkurse und Immobilienpreise) ergibt. Optionen werden grundsätzlich innerhalb der betroffenen Risikokategorie abgebildet. Dabei beziehen sich implizite Optionen auf in Produkte eingebettete Rechte (z. B. Kündigungsrechte bei Darlehen und Sparprodukten).

Marktpreisrisiken aus den Spezialfondsanlagen werden nach dem Durchschauprinzip bei der Ermittlung der Risiken in den einzelnen Risikokategorien einbezogen.

Die Marktpreisrisikomessung erfolgt im Rahmen der ökonomischen Perspektive mit dem Varianz-Kovarianz-Ansatz, dem eine Normalverteilungsannahme der einzelnen Risikofaktoren zugrunde liegt. Die Parameter der Normalverteilung werden aus historischen Daten geschätzt. Unter Berücksichtigung der Portfoliostruktur wurde im Varianz-Kovarianz-Ansatz die Delta-Gamma-Variante ausgewählt.

Die Steuerung des Marktpreisrisikos erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung festgelegter Limite sowie einzuhaltender Kennzahlen und der vereinbarten Anlagerichtlinien für unseren Spezialfonds. Der vom Vorstand benannte Anlageausschuss der Sparkasse hat die Aufgabe, den Vorstand bei der Umsetzung der Strategie zu unterstützen.

### 5.3.1. Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko wird definiert als die Gefahr eines Verlustes in einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welcher sich aus der Veränderung der risikolosen Zinskurve ergibt.

In einer periodischen Sicht bzw. in der normativen Perspektive können sich Veränderungen im Zinsüberschuss, im Bewertungsergebnis Wertpapiere sowie einer Dotierung bzw. Veränderung einer Drohverlustrückstellung im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs gemäß IDW RS BFA 3 n. F. ergeben. Schwankungen im Zinskonditionsbeitrag sind in die Betrachtung des Zinsänderungsrisikos in der normativen Perspektive integriert.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Periodische Steuerung und normative Perspektive: Berechnungen auf Basis verschiedener Zinsszenarien mittels der IT-Anwendung „Integrierte Zinsbuchsteuerung Plus“, Betrachtung des laufenden Geschäftsjahres und vier Folgejahre bei der Bestimmung der Auswirkungen auf das handelsrechtliche Ergebnis.
- Ökonomische Perspektive: Ermittlung des Value-at-Risk mittels der von der SR entwickelten IT-Anwendung MPR
- Steuerung des wertorientierten Zinsänderungsrisikos auf Basis einer modernen historischen Simulation der Marktzinsänderungen: Die negative Abweichung der Performance innerhalb der nächsten 90 Tage (Haltedauer) wird mit einem Konfidenzniveau von 95,0 % berechnet. Hierbei wird aktuell ein Stützzeitraum von 01/1988 bis 12/2022 verwendet. Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos orientiert sich die Sparkasse an einer definierten Benchmark (angelehnt an die Struktur des gleitenden 10-Jahresdurchschnitts). Abweichungen zeigen ggf. einen Bedarf an Steuerungsmaßnahmen auf und dienen als zusätzliche Information für zu tätige Neuanlagen bzw. Absicherungen.
- Ermittlung des Zinsrisikokoeffizienten und des Frühwarnindikators gemäß § 25a Abs. 2 KWG auf Basis des BaFin-Rundschreibens 6/2019 vom 6. August 2019
- Für Geschäfte mit unbestimmter Fälligkeit oder mit Kundenkündigungsrechten wurden für Messung der Zinsänderungsrisiken Annahmen (z. B. Bodensatz-, Zinsbindungsfiktion) getroffen. Die Cashflows variabel verzinslicher Produkte werden über das Konzept der gleitenden Durchschnitte abgebildet.
- Die zu Positionen mit unbestimmter Kapitalbindung bestehenden gesetzlichen und vertraglichen Kündigungs- und Tilgungsrechte (implizite Optionen) werden in die Risikomessung einbezogen.

## Lagebericht

---

Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie auf der Grundlage bereitgestellter Risikolimits. Als Risikotoleranz wurde eine Obergrenze für den Zinsrisikoeffizienten in Höhe von 25 % der Eigenmittel festgelegt. Dieser wurde im Geschäftsjahr 2023 eingehalten. Daneben wurde ein passiver Managementstil mit einem Performance-Abweichungslimit für einen Planungshorizont von 90 Tagen und einem Konfidenzniveau von 95 % in Höhe von 0,50 % sowie ein Add-on auf den VaR der Benchmark von 0,25 % festgelegt. Das Risiko des Zinsbuches der Sparkasse soll sich an dem 1,5-fachen der einfachen (ungehebelten) Vergleichs-Benchmark (gleitender 10-Jahreszins) orientieren. Zum Stichtag 31. Dezember 2023 war das Risikolimit eingehalten, das Abweichungslimit durch Abweichungen in der Cashflow-Struktur überschritten.

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken wurden neben bilanzwirksamen Instrumenten in Form langfristiger Refinanzierungen auch derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps eingesetzt (vgl. Angaben im Anhang zum Jahresabschluss).

Die Sparkasse prognostiziert die Entwicklung der Zinsspanne sowie der zinsinduzierten Abschreibungsrisiken auf Grundlage verschiedener Szenarien für die Zinsentwicklung, um die ggf. zeitverzögerten Auswirkungen von Zinsänderungen auf die Zinsspanne und die zinsinduzierten Abschreibungsrisiken bis zum Jahr 2028 zu betrachten. Für die erwartete Entwicklung (Planszenario) wird ein Rückgang der Zinsen zugrunde gelegt. Auf Basis unserer Simulationsrechnungen beträgt das Zinsspannenrisiko für das Geschäftsjahr 2024 maximal 4.704 TEuro (bei einer Drehung der Zinsstruktur) und das zinsinduzierte Abschreibungsrisiko maximal 6.814 TEuro (bei einem Zinsanstieg um ad hoc 200 Basispunkte).

Die Auswirkungen eines Zinsschocks ad hoc um +/-200 Basispunkte auf den Barwert der zinstragenden Geschäfte des Anlagebuchs stellen sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt dar:

Zinsänderungsrisiken	Barwertveränderung	
	+200 Basispunkte	-200 Basispunkte
TEuro	-5.649	+3.501
in % der aufsichtlichen Eigenmittel (Zinsrisikoeffizient)	-3,54	2,20

Konzentrationen bestehen in folgenden Bereichen:

Hoher Anteil in der Produktgruppe „Konsumenten- / Wohnungsbau- / sonstige Kredite“ sowie in der Produktgruppe „Sichteinlagen / Termingeld“.

Um diesen Konzentrationen zu begegnen, werden diese Produktgruppen im adversen Szenario der normativen Perspektive zusätzlich gestresst.

### 5.3.2. Spreadrisiko

Das Spreadrisiko wird definiert als die Gefahr eines Verlustes in einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welcher sich aus der Veränderung von Spreads bei gleichbleibendem Rating ergibt. Dabei wird unter einem Spread die Differenz zu einer risikolosen Zinskurve verstanden. Der Spread ist unabhängig von der zugrunde liegenden Zinskurve zu sehen, d. h. ein Spread in einer anderen Währung wird analog einem Spread in Euro behandelt.

Wir nehmen eine integrierte Betrachtung von Zins- und Spreadrisiken vor. Hierzu verweisen wir auf unsere Darstellung unter 5.1.

Die Steuerung des Spreadrisikos erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie auf der Grundlage der bereitgestellten Risikolimits.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

## Lagebericht

---

- Periodische Steuerung und normative Perspektive: Berechnungen auf Basis verschiedener Spreadszenarien mittels der IT-Anwendung Integrierte Zinsbuchsteuerung Plus
- Ökonomische Perspektive: Ermittlung des Value-at-Risk mittels der IT-Anwendung „Marktpreisrisiko“ (MPR)

Konzentrationen bestehen aus ökonomischer Sicht in der Spreadklasse Bankschuldverschreibungen mit Rating A und aus normativer Sicht in den Spreadklassen Bankschuldverschreibungen mit Rating AA und Staatsanleihen mit Rating AA.

Um diesen Konzentrationen zu begegnen, werden diese Spreadklassen in den Stressszenarien zusätzlich gestresst.

### 5.3.3. Aktienrisiko

Das Aktienrisiko wird definiert als die Gefahr eines Verlustes in einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welcher sich aus der Veränderung von Aktienkursen ergibt. Neben dem Marktpreisrisiko beinhalten Aktien auch eine Adressenrisikokomponente. Bei der Ermittlung des Marktpreisrisikos aus Aktien werden das allgemeine und das besondere Kursrisiko gemeinsam betrachtet.

In der normativen Perspektive umfasst das Aktienrisiko darüber hinaus das Risiko, dass Dividendenerträge nicht in der erwarteten Höhe erzielt werden können.

Die Steuerung des Aktienrisikos erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie auf der Grundlage der bereitgestellten Volumenlimite.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Periodische Steuerung und normative Perspektive: Berechnungen auf Basis verschiedener Szenarien mittels der IT-Anwendung „Integrierte Zinsbuchsteuerung Plus“

Aktien werden in einem überschaubaren Umfang ausschließlich in einem Exchange Traded Fund (ETF) gehalten.

Konzentrationen wurden keine festgestellt.

### 5.3.4. Immobilienrisiko

Das Immobilienrisiko wird definiert als die Gefahr eines Verlustes in einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welcher sich aus der Veränderung von Marktwerten aus Immobilien ergibt. Immobilieninvestitionen umfassen sowohl Direktinvestitionen (Renditeobjekte, Rettungserwerb) als auch indirekte Investitionen (Immobilienfonds, Beteiligungen in Immobiliengesellschaften).

In der normativen Perspektive umfasst das Immobilienrisiko darüber hinaus das Mietertragsrisiko aus eigenen, fremdgenutzten Immobilien.

Die Steuerung des Immobilienrisikos erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie auf der Grundlage der bereitgestellten Volumen- und Risikolimiten.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Periodische Ermittlung und normative Perspektive: Berechnungen auf Basis verschiedener Szenarien mittels der IT-Anwendung „Integrierte Zinsbuchsteuerung Plus“
- Ökonomische Perspektive: Ermittlung des Value-at-Risk auf Basis des Varianz-Kovarianz-Ansatzes mittels der IT-Anwendung caballito, wobei als Datenbasis für die Benchmarkzeitreihen die nach Land und Nutzungsart segmentierte IPD-Indizes mit einer Historie seit 2001 genutzt werden, die vom Index-Anbieter MSCI erstellt und durch Property & Data Analytics GmbH bereitgestellt werden.

## Lagebericht

---

Immobilien im Eigenbestand werden vorwiegend zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs unterhalten. In Immobilienfonds sind wir in einem vertretbaren Umfang investiert. Überschaubare Risiken ergeben sich aktuell aus der angespannten Marktlage.

Konzentrationen wurden keine festgestellt.

### 5.3.5. Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko umfasst die Gefahr eines Verlustes durch eine negative Wertänderung einer Beteiligung und des Risikos eines Nachschusses.

Die Steuerung des Beteiligungsrisikos erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie im Rahmen des Beteiligungsmanagements. Je nach Beteiligungsart wird nach dem Risiko aus strategischen Beteiligungen und Funktionsbeteiligungen unterschieden.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Rückgriff auf das Beteiligungscontrolling des Sparkassen- und Giroverbands Hessen-Thüringen für die Verbundbeteiligungen
- In der normativen Perspektive wird die Auswirkung auf aufsichtliche Quoten durch Beteiligungen berücksichtigt.
- Ökonomische Perspektive: Ermittlung des Risikos auf Basis einer Szenarioanalyse
- Regelmäßige Auswertung und Beurteilung der Jahresabschlüsse der Beteiligungsunternehmen
- Regelmäßige qualitative Beurteilung der Unternehmensentwicklung, der strategischen Ausrichtung sowie der Marktstellung des jeweiligen Beteiligungsunternehmens

Für die Risikoermittlung setzt die Sparkasse folgende Parameter ein:

- SR<sup>2</sup>-Parameter für Verbundbeteiligungen (Mischungsindex 80 % „iBoxx Euro Financials Subordinated Total Return“ für europäische Nachranganleihen und 20 % „EURO STOXX Financials Euro - Total Return“ für europäische Aktien), die wir aufgrund des geringen Bestandes auch auf die Funktionsbeteiligungen anwenden

Wertansätze für Beteiligungsinstrumente zum 31. Dezember 2023:

Gruppen von Beteiligungsinstrumenten	Buchwert in TEuro
Strategische Beteiligungen	10.335
Funktionsbeteiligungen	181

Konzentrationen wurden keine festgestellt.

### 5.3.6. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko setzt sich aus dem Zahlungsunfähigkeits- und dem Refinanzierungskostenrisiko zusammen. Das Liquiditätsrisiko umfasst in beiden Bestandteilen auch das Marktliquiditätsrisiko. Dieses ist das Risiko, dass aufgrund von Marktstörungen oder unzulänglicher Markttiefe Finanztitel an den Finanzmärkten nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt und/oder nicht zu fairen Preisen gehandelt werden können.

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko stellt die Gefahr dar, Zahlungsverpflichtungen nicht in voller Höhe oder nicht fristgerecht nachzukommen.

Das Refinanzierungskostenrisiko bildet die Gefahr ab, dass die Refinanzierungskosten über der in der Planung angesetzten Höhe liegen. Dies kann auf der Schwankung des institutseigenen Spreads

---

<sup>2</sup> SR: Sparkassen Rating und Risikosysteme GmbH

## Lagebericht

---

sowie aus der unerwarteten Veränderung der Refinanzierungsstruktur beruhen.

Im Rahmen der Risikoinventur 2023 wurde die Unwesentlichkeit des Refinanzierungskostenrisikos festgestellt.

Die Steuerung des Liquiditätsrisikos erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie. Als Steuerungsgröße wird das Risikomaß eines Überlebenshorizonts (Survival Period) verwendet. Es wurde festgelegt, dass im kombinierten Stressszenario der Überlebenshorizont mindestens drei Monate betragen soll. Der zum 31. Dezember 2023 ermittelte Überlebenshorizont der Sparkasse beträgt mindestens sechs Monate.

Daneben wurde festgelegt, dass die aufsichtlichen Liquiditätskennzahlen Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR) dauerhaft die festgelegten Schwellwerte nicht unterschreiten sollen. Die LCR und die NSFR lagen im Jahr 2023 stets über den definierten Schwellenwerten von jeweils 1,1.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßige Ermittlung und Überwachung der LCR und der NSFR
- Regelmäßige szenariospezifische Ermittlung der Survival Period und Festlegung einer Risikotoleranz
- Diversifikation der Vermögens- und Kapitalstruktur
- Regelmäßige Erstellung von Liquiditätsübersichten auf Basis einer hausinternen Liquiditätsplanung, in der die erwarteten Mittelzuflüsse den erwarteten Mittelabflüssen gegenübergestellt werden
- Tägliche Disposition der laufenden Konten
- Berücksichtigung des Liquiditätsverbunds in der Sparkassenorganisation
- Definition eines sich abzeichnenden Liquiditätsengpasses sowie eines Notfallplans
- Erstellung einer Refinanzierungsplanung (inkl. eines adversen Szenarios)
- Regelmäßige Überwachung der Refinanzierungskonzentration zur Ermittlung und Begrenzung des Anteils einzelner Kontrahenten an der Gesamtfrefinanzierung

Unplanmäßige Entwicklungen, wie z. B. vorzeitige Kündigungen sowie Zahlungsunfähigkeit von Geschäftspartnern, werden dadurch berücksichtigt, dass im Rahmen der Risiko- und Stressszenarien sowohl ein Abfluss von Kundeneinlagen als auch eine erhöhte Inanspruchnahme offener Kreditlinien simuliert wird.

Konzentrationen wurden keine festgestellt.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

### 5.3.7. Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bedeutet die Gefahr eines Verlustes durch Schäden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, der internen Infrastruktur oder in Folge externer Einflüsse eintreten.

Die Steuerung der operationellen Risiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie auf der Grundlage der bereitgestellten Risikolimiten. Es werden OpRisk-Szenarien zur Erhebung von Ex-ante-Daten genutzt sowie eine Schadensfalldatenbank zur Erhebung von Ex-post-Daten eingesetzt. Zum Umgang der ermittelten operationellen Risiken nutzt die Sparkasse die Handlungsalternativen Risikoakzeptanz, -reduzierung und -transfer. Den operationellen Risiken wird u. a. auch im Rahmen der Gestaltung und Überwachung von Prozessen durch Kontrollmechanismen und Dokumentationen sowie durch Vorsorgemaßnahmen, Notfallkonzepte und den Abschluss von Versicherungen Rechnung getragen.

Die Sparkasse nutzt zur Messung der operationellen Risiken in der ökonomischen Perspektive das von der SR bereitgestellte OpRisk-Schätzverfahren. Die Methodik des OpRisk-Schätzverfahrens beinhaltet, dass die Sparkasse zunächst basierend auf ihrer eigenen Verlusthistorie den Median ihrer

## Lagebericht

---

Gesamtjahresverlustverteilung schätzt. Dieser Median wird zusätzlich mit dem Median des OpRisk-Pools für Schadensfälle adjustiert. Der erwartete periodische Verlust für ein Jahr dient als Ausgangsbasis für die Berechnung des erwarteten barwertigen Verlustes, bei der weitere Faktoren (z. B. Bestandsgeschäftsfaktor, Nachlaufzeit) berücksichtigt werden.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Jährliche Schätzung von operationellen Risiken auf Basis der szenariobezogenen Schätzung von risikorelevanten Verlustpotenzialen aus der IT-Anwendung „OpRisk-Szenarien“
- systematische Sammlung und Analyse eingetretener Schadensfälle in einer Schadensfalldatenbank
- Periodische Steuerung und normative Perspektive: Abbildung im Plan- und adversen Szenario
- Ökonomische Perspektive: Ermittlung des Value-at-Risk auf Basis IT-Anwendung „OpRisk-Schätzverfahren“
- Erstellung von Notfallplänen, insbesondere im Bereich der IT

Konzentrationen wurden keine festgestellt.

### 5.3.8. Sonstige Risiken

Im Rahmen der Risikoinventur hat die Sparkasse über die vorstehenden Risiken hinaus keine weiteren wesentlichen Risiken identifiziert.

### 5.3.9. Gesamtbeurteilung der Risikolage

Die Risiken der Sparkasse waren im Jahr 2023 stets mit ausreichend Risikodeckungspotenzial unterlegt (ökonomische Perspektive). Im Jahr 2023 bewegten sich die Risiken innerhalb der vom Vorstand vorgegebenen Limite. Eine Limitanpassung ergab sich zum 30. September 2023 aufgrund der im Rahmen der Risikoinventur 2023 festgestellten Unwesentlichkeit des Refinanzierungskostenrisikos. Das Risikotragfähigkeitslimit war am Bilanzstichtag mit 54,6 % ausgelastet. Die durchgeführten Stresstests zeigen, dass auch außergewöhnliche Ereignisse durch das vorhandene Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden können.

Die Mindestanforderungen an die Einhaltung aufsichtlicher Kenngrößen der normativen Perspektive der Risikotragfähigkeit wurden sowohl im Planszenario als auch unter der Berücksichtigung adverser Entwicklungen erfüllt. Demnach ist die Risikotragfähigkeit derzeit gegeben.

Bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken sind nicht erkennbar.

Insgesamt beurteilen wir unsere Risikolage als tragfähig.

## 6. Prognosebericht

Auf Basis der Analyse der Entwicklung haben wir im letzten Quartal 2023 für das Jahr 2024 eine Geschäftsplanung erstellt. Grundlage dafür bildet unsere mittelfristige Geschäftsplanung. Einbezogen in die Planung wurden Erwartungen zum wirtschaftlichen Umfeld. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung wesentlich abweichen. Die Sparkasse verfügt über Instrumente und Prozesse, um Abweichungen zu erkennen, zu analysieren und gegebenenfalls steuernd einzugreifen.

Der Internationale Währungsfonds geht in der aktualisierten Konjunkturprognose vom Januar 2024 von einem Wachstum der Weltwirtschaft im laufenden Jahr von 3,1 % aus, für 2025 von 3,2 %<sup>1</sup>. Die weltweiten Verbraucherpreise würden sich in 2024 auf 5,8 % und im Jahr 2025 weiter auf 4,4 % reduzieren<sup>1</sup>. Für die Länder der Europäischen Union sehen die Volkswirte der Europäischen Kommission einen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes für 2024 von 0,9 % und im Folgejahr von 1,7 %. Die

# Lagebericht

---

europäischen Verbraucherpreise würden sich in 2024 auf 3,0 % und im Jahr 2025 weiter auf 2,5 % reduzieren<sup>13</sup>.

Das ifo-Institut prognostiziert Stand März 2024 im laufenden Jahr für die Bundesrepublik ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,2 % und für das Jahr 2025 ein Wachstum von 1,5 %<sup>14</sup>. Nach Einschätzung der Auguren wird die Inflation in Deutschland weiter zurückgehen. Im Jahresdurchschnitt rechnet das Institut im Jahr 2024 mit einer Inflationsrate von 2,3 % und für 2025 von 1,6 %<sup>14</sup>. Deshalb wird allgemein für 2024 mit ersten Zinssenkungsschritten der Europäischen Zentralbank gerechnet. Risiken für die Wirtschaft seien laut ifo-Institut mannigfaltig, jedoch in erster Linie bei der Unsicherheit in der weiteren Entwicklung der Energiepreise sowie bei der derzeitigen Wirtschafts- und Finanzpolitik verortet<sup>14</sup>.

Analog der internationalen und deutschlandweiten wirtschaftlichen Einschätzungen, ist auch das heimische Verhalten der Unternehmer weiter von Unsicherheit und Vorsicht geprägt. Der regionale Geschäftsklimaindex steigt von 82 Punkten im Herbst leicht auf 88 Indexpunkte zum Jahreswechsel 2024. Dabei hat sich die Beurteilung der aktuellen Lage der heimischen Unternehmer im Vergleich zur Vorumfrage leicht verbessert. Der Saldo steigt auf +9 % (Vorumfrage +2 %) an. Die Erwartungen in zukünftige Geschäfte der Firmen an Lahn und Dill präsentieren sich zwar ebenfalls aufwärtsgerichtet, jedoch folgen sie der Lagebeurteilung eher zögerlich. Der Saldo steigt von -34 % auf -29 %. Risiken werden hauptsächlich in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, einer nachlassenden Inlandsnachfrage, in hohen Rohstoff- und Energiepreisen, in steigenden Arbeitskosten sowie im Fachkräftemangel gesehen<sup>11</sup>.

Unter Berücksichtigung dieser wirtschaftlichen Entwicklung gehen wir für das Jahr 2024 von einem spürbaren Wachstum der Kreditnachfrage gegenüber 2023 und einer erheblichen Verminderung der Eigenanlagen (inklusive der Forderungen an Kreditinstitute) aus. Auch wegen der geplanten erheblichen Steigerung des Kundenwertpapiergeschäftes gehen wir im Bereich der Kundenpassiva im Jahr 2024 von einer leichten Abnahme der Bestände aus. Für die Bilanzsumme ist im Folgejahr ein leichter Zuwachs geplant.

Für das Jahr 2024 rechnen wir mit einem leicht sinkenden Zinsniveau bei einer im kurzfristigen Bereich noch inversen und im mittel- langfristigen Bereich geringfügig steigenden bis flachen Zinsstrukturkurve. Die dadurch stabilen Margen im Kunden- und im Eigengeschäft sorgen dafür, dass der Zinsüberschuss mit einer nahezu konstanten Entwicklung prognostiziert wird. Im pessimistischen Szenario erwarten wir einen deutlichen Rückgang, im optimistischen Szenario einen starken Anstieg. Der Provisionsüberschuss wird mit einer erheblichen Steigerung geplant, was in erster Linie aus höher prognostizierten Erträgen im Giro- und Zahlungsverkehr sowie im Wertpapier- und Versicherungsgeschäft resultiert. Sowohl im pessimistischen Szenario als auch im optimistischen Szenario des Provisionsüberschusses, welche auf nicht erheblich modifizierten Einschätzungen des Fachbereiches beruhen, erwarten wir ebenfalls erhebliche Anstiege.

In erster Linie wegen der hohen Tarifabschlüsse rechnen wir für das Jahr 2024 mit einem starken Anstieg der Personalaufwendungen. Der Stellenplan wird zudem geringfügig zunehmen. Die Sachaufwendungen werden mit einer leichten Abnahme geplant. Dabei stehen höheren Kosten für den EDV-Aufwand, für Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude sowie für den Aus- und Fortbildungsaufwand Einsparungen bei den Pflichtbeiträgen, beim Porto- und Frachtaufwand sowie den sonstigen Dienstleistungen Dritter gegenüber.

In Summe all dieser Faktoren wird für das Geschäftsjahr 2024 ein gegenüber dem Vorjahr stark gesteigertes Betriebsergebnis vor Bewertung und eine leicht fallende Aufwands-Ertrags-Relation erwartet. Die Prognose für das Bewertungsergebnis im Wertpapiergeschäft liegt nach dem deutlichen Ertrag im Geschäftsjahr für das Jahr 2024 aufgrund des erwarteten Rückgangs des Zinsniveaus nochmals bei einem starken Ertrag. Im Kreditgeschäft wird nach einem geringfügigen Ertrag in 2023 für das Folgejahr gemäß Berechnung der Software Credit-Portfolio-View mit einem spürbaren Bewertungsaufwand gerechnet. Das Bewertungsergebnis im Verhältnis zum Betriebsergebnis vor Bewertung wird demnach die Zielgröße von <50,00 % wie im Geschäftsjahr (-48,83 %) im Folgejahr wieder einhalten (-8,27 %). Das neutrale Ergebnis planen wir nach dem leichten Aufwand im Geschäftsjahr für 2024 mit einem geringfügigen Aufwand. Aufgrund dieser prognostizierten Entwicklung rechnen wir nach 11,17 % im Jahr 2023 erneut mit einer Eigenkapitalrentabilität vor Steuern in Höhe von

# Lagebericht

---

8,28 % über der erforderlichen Zielgröße (> 4,00 %). Bei einem nahezu konstanten Gewinnausweis wäre eine erheblich höhere Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken möglich.

Aufgrund eines engen Reportings über eventuelle Abflüsse von Kundengeldern sowie schnell wirkende, geeignete Gegensteuerungsmaßnahmen im Eigengeschäft, werden wir die Liquiditätsdeckungskennziffer nach der CRR in Höhe von 1,1 jederzeit einhalten können und die Gesamtkapitalquote nach der CRR wird sich aufgrund gestiegener gewichteter Risikoaktiva spürbar unter dem Vorjahresniveau bewegen.

Nach unserer Kapitalplanung per 31. Dezember 2023 bleibt der Going-concern-Ansatz in Bezug auf die Eigenkapitalunterlegung nach der CRR bis zum Ende des Planungshorizontes sichergestellt. Dies gilt auch für die ab 2025 erwartbar höheren Eigenkapitalbelastungen nach der CRR III, deren Auswirkungen über Simulationsrechnungen ermittelt und in die Kapitalplanung mit einbezogen wurden. Zudem ist die Einhaltung des ökonomischen Risikotragfähigkeitslimits sichergestellt.

Schlechtere Entwicklungen der Konjunkturaussichten für die Welt, Europa Deutschland und am Ende in der heimischen Region aufgrund des Aufflammens der unzähligen Krisenherde auf der Welt (Bsp. Nahost-Konflikt) bergen Risiken für die Zukunft. Eine nicht wie erhofft weiter nachlassende Inflation und in diesem Zuge keine oder spätere Zinssenkungen sind weiterhin latent vorhandene Unsicherheitsfaktoren. Zusätzliche Risiken liegen in den politischen Rahmenbedingungen und daraus resultierende gesetzliche Reglementierungen begründet. Diese Risiken können neben dem Zins- und Provisionsüberschuss sowie dem Verwaltungsaufwand insbesondere unser Bewertungsergebnis im Wertpapiergeschäft aber auch das Bewertungsergebnis Kreditgeschäft negativ beeinflussen. Die zunehmende Wettbewerbssituation birgt ebenfalls Risiken für die Zukunft. Negative Planungsabweichungen können zudem in einer Beteiligungsabschreibung oder einem höheren Aufwand für operationelle Risiken liegen. Nach den im Rahmen des Planungsprozesses angenommenen Szenarien sind diese Risiken beherrschbar.

Ertragschancen sehen wir weiterhin in der zielstrebigem Fortsetzung der Ausrichtung als Vertriebsparkasse mit dem Ziel einer steigenden Kundenzufriedenheit sowohl bei den Privatkunden (70 %) als auch bei den Firmenkunden (67 %). Die Grundlage dafür bildet die Nähe zu unseren Kunden, die wir neben den stationären Filialen in dem konsequenten Ausbau der weiteren Vertriebs- und Kommunikationswege (Private-Banking, digitales Beratungszentrum, eigenes Kundenservicecenter) inklusive einem integrierten Ansprachemanagement sehen. Zudem werden wir noch stärker den Fokus auf Wachstums- und Effizienzstrategien in den verschiedenen Kundensegmenten legen. Neu hinzu kommt die Multiproduktberatung im ImmobilienCenter. Die Etablierung des Anlage- und Wertpapierberatungsprozesses, das Vorhalten einer transparenten Girokontowelt mit den vielfältigen und modernen Zahlungsverkehrsmöglichkeiten (inklusive Payback) sowie die Neukundengewinnung bieten zusätzliche Ertragschancen. Als bedeutsamstem Faktor dabei sehen wir von je her unsere Mitarbeiter an, wo wir den Fokus noch mehr auf die Motivation und den Zusammenhalt lenken wollen, um die Mitarbeiterzufriedenheit weiterhin auf dem bisherigen überdurchschnittlichen Niveau zu halten.

Auf der Kostenseite werden wir sowohl den Personal- als auch den Sachaufwand weiter intensiv beleuchten und entsprechende Maßnahmen zur direkten Kostensenkung ausloten. Schwerpunkte in den nächsten Jahren bilden dabei weiterhin das Prozessmanagement, die Intensivierung der umgesetzten Maßnahmen zur Vertriebsstrategie der Zukunft, Modellorganisationen, der Abbau von Papierakten und ganz allgemein der Ausbau des Digitalisierungsgrades in der Sparkasse. Zudem werden weiterhin sowohl Outsourcing- als auch Insourcing-Aktivitäten geprüft.

Zusammengefasst gehen wir für das Geschäftsjahr 2024 im operativen Ergebnis nochmals von einer positiveren Entwicklung aus. Das Bewertungsergebnis wird wiederum positiv sein, jedoch unter dem Vorjahreswert liegen.



## 7. Quellenangaben für unter 1.1 und 1.2 genannte Rahmenbedingungen und unter 6. genannte Prognosen

- <sup>1</sup> Quelle: [https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2024/01/30/world-economic-outlook-update-january-2024?cid=ca-com-compd-pubs\\_belt](https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2024/01/30/world-economic-outlook-update-january-2024?cid=ca-com-compd-pubs_belt)
- <sup>2</sup> Quelle: [https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/TEC00115\\_custom\\_1177235/bookmark/table?lang=de&bookmarkId=9f727da7-3466-4e82-af24-c35c703fe6f9](https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/TEC00115_custom_1177235/bookmark/table?lang=de&bookmarkId=9f727da7-3466-4e82-af24-c35c703fe6f9)
- <sup>3</sup> Quelle: [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24\\_019\\_811.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24_019_811.html)
- <sup>4</sup> Quelle: <https://www.arbeitsagentur.de/presse/2024-02-jahresrueckblick-2023>
- <sup>5</sup> Quelle: <https://www.arbeitsagentur.de/presse/2024-01-arbeitsmarkt-im-dezember-2023>
- <sup>6</sup> Quelle: [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24\\_020\\_611.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24_020_611.html)
- <sup>7</sup> Quelle: <https://www.modern-banking.de/z/ezb.php>
- <sup>8</sup> Quelle: <https://www.ihk.de/lahn-dill/standortpolitik/konjunkturberichterstattung/wirtschaft-an-lahn-und-dill/wirtschaftlicher-lagerbericht-zum-fruehsommer-2021-5139966>
- <sup>9</sup> Quelle: <https://www.ihk.de/lahn-dill/standortpolitik/konjunkturberichterstattung/wirtschaft-an-lahn-und-dill/wirtschaftlicher-lagebericht-zum-fruehsommer2023-5420204>
- <sup>10</sup> Quelle: <https://www.ihk.de/lahn-dill/standortpolitik/konjunkturberichterstattung/wirtschaft-an-lahn-und-dill/wirtschaftlicher-lagerbericht-zum-fruehsommer-2022-5544432>
- <sup>11</sup> Quelle: <https://www.ihk.de/lahn-dill/standortpolitik/konjunkturberichterstattung/wirtschaft-an-lahn-und-dill/wirtschaftlicher-lagebericht-zum-jahresbeginn-2024-6054646>
- <sup>12</sup> Quelle: <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/limburg-wetzlar/presse/2024-2-der-arbeitsmarkt-im-agenturbezirk-limburg-wetzlar-nachlassende-personalnachfrage-belastet-arbeitsmarkt>
- <sup>13</sup> Quelle: [https://economy-finance.ec.europa.eu/economic-forecast-and-surveys/economic-forecasts/winter-2024-economic-forecast-delayed-rebound-growth-amid-faster-easing-inflation\\_en?prefLang=de](https://economy-finance.ec.europa.eu/economic-forecast-and-surveys/economic-forecasts/winter-2024-economic-forecast-delayed-rebound-growth-amid-faster-easing-inflation_en?prefLang=de)
- <sup>14</sup> Quelle: <https://www.ifo.de/fakten/2024-03-06/ifo-konjunkturprognose-fruehjahr-2024-deutsche-wirtschaft-wie-gelaehmt>

Dillenburg, im März 2024/Juni 2024

# Statistischer Bericht

---

## Statistischer Bericht über die Erfüllung des öffentlichen Auftrags der Sparkasse im Geschäftsjahr 2023 (§ 15 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 2 HSpG)

### I. Mitarbeiter, Geschäftsstellennetz und Förderung gemeinnütziger und kommunaler Belange

#### 1. Mitarbeiter (per 31.12.2023)

Beschäftigte insgesamt	288
- davon Auszubildende	20

#### 2. Geschäftsstellennetz (per 31.12.2023)

Filialen inkl. Hauptstelle	15
SB-Filialen	2
Geldautomaten	26
Terminals mit Überweisungsfunktion	28

#### 3. Spenden und Sponsoring (ohne Stiftungsausschüttungen) im Geschäftsjahr

In Tsd. EUR	Volumen	Anteil in %
Insgesamt	211,0	100,00
Davon Verwendung für:		
• Soziales	78,0	36,97
• Kultur	44,0	20,85
• Umwelt	12,0	5,69
• Sport	74,0	35,07
• Forschung/Wirtschafts-/ Wissenschaftsförderung	3,0	1,42
• Sonstiges	0,0	0,00

# Statistischer Bericht

---

## 4. Stiftung der Sparkasse Dillenburg

1. Stiftungskapital am 31.12.2023 (in Tsd. EUR)	3.400,0	
2. Stiftungsausschüttungen im Geschäftsjahr		
Insgesamt (in Tsd. EUR):	38,0	
Davon Verwendung für:	<b>Volumen</b>	<b>Anteil in %</b>
• Soziales/Bildung	22,0	57,89
• Kultur	8,0	21,05
• Umwelt	4,0	10,53
• Infrastruktur- und Wirtschaftsförderung	4,0	10,53

## 5. Steuerleistung im Geschäftsjahr

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (in Tsd. EUR)	3.798
Sonstige Steuern (in Tsd. EUR)	66

## II. Förderung der Vermögensbildung

### 1. Bilanzwirksame Anlagen

#### a) Kontenzahl

	<b>31.12.2023</b>
Sparkonten	37.208
Termingeldkonten	101
Konten für täglich fällige Gelder darunter:	70.665
• Geschäftsgirokonten	6.389
• Privatgirokonten	49.651
Summe	107.974

# Statistischer Bericht

---

## b) Vermögensbildung

	31.12.2023 (in Tsd. EUR)
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (in Tsd. EUR)	1.313.076
Davon:	
• Spareinlagen	266.244
• Andere Verbindlichkeiten	1.046.832
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.006
Nachrangige Verbindlichkeiten	./.
Genussrechte	./.

## 2. Bilanzneutrale Anlagen

### a) Anzahl Kundendepots

	31.12.2023
Anzahl Kundendepots	
• Sparkassen-Depots (einschl. Comfort-Depots beim S-Broker)	1.368
• S-Broker-Direkt-Depots	33
• DekaBank-Depots	8.144

### b) Kundenwertpapiergeschäft - Bestände

	Bestand am 31.12.2023 (in Tsd. EUR)
Depotbestand	
• festverzinsliche Wertpapiere	145.445
• Aktien, Optionsscheine	47.538
• Investmentfonds in Comfort-Depots beim S-Broker	105.611
• Investmentfondsanteile in S-Broker-Direkt-Depots	221
• Investmentfondsanteile in DekaBank-Depots	143.475

# Statistischer Bericht

---

## III. Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs

### 1. Forderungen an Kunden

	31.12.2023
Forderungen an Kunden (in Tsd. EUR)	1.052.026

### 2. Darlehenszusagen und -auszahlungen im Geschäftsjahr

Darlehenszusagen (in Tsd. EUR)	133.002
Darlehensauszahlungen (in Tsd. EUR)	152.226

## IV. Girokonten auf Guthabenbasis

	31.12.2023
Girokonten auf Guthabenbasis, Anzahl	708

## V. Beratung von Existenzgründern

Im Geschäftsjahr 2023 hat die Sparkasse vier potenzielle Existenzgründerinnen und Existenzgründer in finanziellen Fragen beraten. In die Gesamtfinanzierungsmittel in Höhe von 2.437 TEuro wurden dabei sowohl Sparkassenmittel, öffentliche Fördermittel, Eigenmittel der Gründer als auch Sonstiges einbezogen. Die Branchenschwerpunkte der Gründer in unserem Geschäftsgebiet nach dem Volumen lagen im vergangenen Jahr bei der Produktion, den Freiberuflern und im Handwerk.

## VI. Vermittelte Förderkredite

	2023
Volumen (in Tsd. EUR)	15.009

# Stiftung der Sparkasse Dillenburg

---

## Jahresabschluss der Stiftung der Sparkasse Dillenburg zum 31. Dezember 2023

	31.12.2023	31.12.2022
Stiftungskapital	3.400.000,00 €	3.400.000,00 €
Kapitalerträge	19.551,68 €	4.445,74 €
Kosten der Stiftungsverwaltung	166,71 €	0,00 €
Freie Rücklage aus Vorjahren	8.175,44 €	27.229,70 €
Erhaltene Spenden im Geschäftsjahr	30.000,00 €	30.000,00 €
Ausgeschüttete Mittel im Sinne des Stiftungszwecks	37.700,00 €	53.500,00 €
<b>Stiftungsguthaben</b>	<b>3.419.860,41 €</b>	<b>3.408.175,44 €</b>
<u>Einnahmen</u>		
Kapitalerträge	19.551,68 €	4.445,74 €
Spenden	30.000,00 €	30.000,00 €
<u>Ausgaben</u>		
Kosten	166,71 €	0,00 €
Spenden	37.700,00 €	53.500,00 €
Nicht aus der Bilanz ersichtliche Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen: Spendenzusagen	0,00 €	0,00 €

Dillenburg, den 26. April 2024

### Stiftungsvorstand

Vorsitzender	Lothar Theis
Stv. Vorsitzender	Michael Lehr
Mitglieder	Helmut Kloos Volker Siegwolf Renate Wiesner-Weber

Der Vorstand der Sparkasse Dillenburg hat den vom Stiftungsvorstand erstellten Jahresbericht für 2023 und den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 entgegengenommen und die Feststellung des Jahresabschlusses beschlossen. Gleichzeitig erteilt der Vorstand der Sparkasse Dillenburg dem Stiftungsvorstand Entlastung.

# Stiftung der Sparkasse Dillenburg

---

Die Sparkasse errichtete mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde, dem Regierungspräsidium in Gießen, anlässlich ihres 75. Jubiläums im Oktober 1995 eine Stiftung.

Der Stiftungszweck besteht in der Förderung und Unterstützung der Altenhilfe, der Bildung, Erziehung und Jugendhilfe, des bürgerlichen Engagements, der Kunst, Kultur und von Kulturdenkmälern, des öffentlichen Gesundheitswesens und des Wohlfahrtswesens. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Das Stiftungskapital zum 31.12.2023 beträgt 3.400.000,00 €.

Die Spenden der Stiftung in den Jahren 1997 bis 2022 beliefen sich auf 888.445,18 €.

Im Jahr 2023 wurden gespendet:

10.000 €	Albert Schweitzer Kinderdorf Wetzlar zur Unterstützung der Familienklassen der Juliane-von-Stolberg-Schule Dillenburg, Diesterwegschule Herborn, Grundschule Haiger, Rotebergschule Dillenburg und Eschenburgschule Eibelshausen
2.000 €	Verein für Jugendkultur e.V. zur Unterstützung des Spring Breakdown Festivals 2023
2.500 €	Verein „Driedorf Aktiv e.V.“ für den Ausbau eines Spielplatzes
2.000 €	Ev. Kirchengemeinde Wissenbach für die Einrichtung eines Eltern-Kind-Raumes
3.500 €	Förderverein Wildpark Donsbach für die Anschaffung von Beschilderung und Wegweiser
1.500 €	Jugendfeuerwehr Oberscheld für die Anschaffung von Sitzgarnituren
500 €	Diakonie Dillenburg für den Kauf einer Plottermaschine
5.500 €	Mittelpunktgrundschule Haiger für die Unterstützung der Schulkonzerte 2024 mit der Philharmonie Südwestfalen
2.000 €	Grundschule Beilstein für den Bau einer Kletterlandschaft
1.200 €	Holderbergschule Eibelshausen zur Mitfinanzierung des English Summer Camp 2024
3.500 €	Johann-Textor-Schule Haiger für den Bau eines autarken, vernetzten Gewächshauses
2.500 €	Verein für Jugendkultur e.V. für das Spring Breakdown Festival 2024
1.000 €	Johanneum Gymnasium Herborn zur Mitfinanzierung des English Summer Camp 2024

---

**37.700,00 €**

[www.sparkasse-dillenburg.de](http://www.sparkasse-dillenburg.de)